OSTDEUT SCHES GESANGS BUCH





Самиздат Irene Hofmann 1. Auflage 2020 60 Stück Druck: dbusiness Berlin

•••••

Berlin 2020



OSTDEUT SCHES GESANGS BUCH

••••••

Berlin 2020

.....

.....

EIN OSTDEUTSCHES GESANGSBUCH

Nicht alle Ideen, die die Kirche mal hatte, sind schlecht. Z.B. die des Gesangsbuches: jeder bekommt ein Exemplar in die Hand, und dann heißt es "Lasset uns singen … die Nr. … 81!" Die Deutschen gelten nicht ohne Grund als das "Volk der einstrophigen Lieder" und brauchen zum Singen nun mal den geschriebenen Text vor den Augen. Sonst erstirbt der gemeinsame Gesang schnell wieder.

Diese Erfahrung habe ich zuletzt bei der Silvesterfeier mit den Freunden in der Brotfabrik gemacht. Weiterhin die (auch nicht neu), dass diejenigen, die im Osten aufgewachsen sind, gerne Lieder aus der DDR anstimmen – nicht nur, um den Teil der Freunde, die nicht die Gunst der DDR-Herkunft erfahren haben, ein bisschen zu verblüffen, sondern auch … aus Sentimentalität? Weil wir (also jene, die die Lieder in diesem Buch seit Jahrzehnten kennen) dabei wieder zu Kindern oder Jugendlichen werden, gemeinsame Erinnerungen heraufbeschwören, oder weil wir es schräg, absurd oder auch einfach schön finden? Irgendwas von allem.

Wir haben die Melodien noch im Gedächtnis, aber nicht mehr alle Texte. Deshalb wollte ich dieses Buch machen.

Wir haben eine Menge Lieder gelernt: im Kindergarten, in der Schule im Musik-, Russisch- und Englischunterricht, und wir haben gesungen: im Schulchor, im Singeklub, in der Freizeit mit der Freundin, auf Klassenfahrten, im Studentenwohnheim und manchmal mit fremden Leuten auf Zeltplätzen.

Wir sangen ja nicht nur Partei- und Pionierlieder, sondern alles mögliche. Deshalb gibt es in dieses Buch auch viele Lieder, die keinesfalls nur "ostdeutsch" sind, die aber in der DDR bekannt waren und oft gesungen wurden. Und natürlich gab es noch viel mehr – ich habe hier meine persönliche Auswahl getroffen. Den größten Teil der vorliegenden Texte habe ich in meinen alten Schul- und Liederbüchern wiedergefunden, andere im Internet.

Volkslieder

Von den vielen Volksliedern habe ich ein nur paar ausgewählt, dafür gibt es ansonsten eigene Bücher. Ich fand es immer faszinierend, die ganz alten Lieder, wie "Der Winter ist vergangen" (17), zu singen: als nähme dabei Verbindung auf zu den Menschen, die vor fast einem halben Jahrtausend gelebt und das selbe Lied gesungen hatten.

Dann gibt es solche wie "Es wollt ein Bauer früh aufstehn" (26), das ich damals von der Zupfgeigenhansel-Platte gelernt hatte. Das trug unsere (zehnte) Klasse geschlossen beim alljährlichen "Fest der jungen Talente" vor; die deftigen Ausdrücke, Arschgesicht!, fanden wir ganz toll, und einige Lehrer sollen sogar entrüstet gewesen sein! Ein Erfolg. Oder das berüchtigte "Rachermannel"(86) – unsere Musiklehrerin, Frau Sitte, stammte aus dem Erzgebirge und lehrte uns den zungenbrecherischen Text, den wir auch richtig doof fanden und deshalb mit Fleiß verhunzten.

Sonst hat sie uns aber viele schöne Lieder beigebracht.

Kampflieder

Kampflieder waren und sind allgemein beliebt; jeder kann sie schmettern. Wir, eine Gruppe Studenten, sangen sie z.B. in Dresden in einem Biergarten an der Elbe im Frühling 1990. Ein Familienpapa am nächsten Tisch beschimpfte uns daraufhin als "Russenknechte" (das hätte er er sich ein halbes Jahr vorher nicht getraut), was uns zum Weitersingen anspornte.

Zu DDR-Zeiten konnte man sämtliche Kampflieder immer am Morgen des 1. Mai im Radio hören, bevor man zur Maidemonstration ging. Da sangen Männerchöre "Auf, auf zum Kampf" (3) mit dem originellen Reim von "Leiche" auf "Eiche", und das Lied vom Thälmann-Bataillon (65), welches zwar kämpferisch, aber durchaus auch etwas andächtiger gesungen werden kann. Überhaupt intonierte man die Kampflieder damals so siegesgewiss …

Die "Internationale" (81) soll meine exzentrische Großtante Olga 1931 unterm Weihnachtsbaum angestimmt haben.

Lieder nach dem 2. Weltkrieg

Die Lieder, die kurz nach dem Ende des 2. Weltkriegs bis Anfang der 50er Jahre geschrieben wurden, haben einen eigenen Klang und Geist. Es sind Hymnen, die den Frieden beschwören und die Freundschaft der Völker. Noch umgeben von Trümmern, artikuliert sich ein unbedingtes Wollen, gemeinsam eine bessere Welt aufzubauen, in der Not und Elend bezwungen sind und es nie wieder Krieg gibt. (29, 45). Ein besseres Deutschland soll aus den Ruinen auferstehen (7), und "Unsre Heimat" (75) ist nichts Volkstümelndes, sondern plädiert, ganz modern, für den Schutz der Natur: für Frieden nicht nur unter den Menschen, sondern mit Tieren, Pflanzen und der gesamten Umwelt. Alle schützen, was allen gehört. Welch schöner Idealismus.

Russische Lieder und Lieder auf russisch

Ins ostdeutsche Gesangsbuch gehören russische Lieder; wir lernten schließlich Russisch ab der 5. oder, wie ich, ab der 3. Klasse. "Вэнн ду дас лезэн каннст ..."

Das "Kosmonautenlied" (78) habe ich mit meiner Freundin Erika gerne auf deutsch gesungen, wir fanden die "Kar - ten - ta - schennn" lustig und auch das Bild von den Kosmonauten, wie sie ihre zerknitterten Papierkarten zusammenfalten, auf denen sie gerade noch mal den Kurs in den Weltraum nachgekuckt haben.

Bei "Krokodil Gena" (49) habe ich die holprige deutsche Nachdichtung weggelassen, man sollte dieses hübsche Lied nur auf Russisch singen.

Stenka Rasin (66) wiederum ist eine Romanze aus dem 19. Jahrhundert, die im Original in Russland bis heute beliebt ist und zu deren Melodie ganz unterschiedliche deutsche Texte existieren. Auf der Silberhochzeitsfeier meiner Eltern, 1978, stimmte mein Vater mit seinen Hochofen-Kollegen "Wer den Ofen hat erfunden" (66) an. Und danach sagte Kommandant Mischa, der mit ein paar Offizieren von der sowjetischen Garnison Mixdorf zu den Gästen gehörte, auf russisch "jetzt singe ich das Lied", und er sang alle Strophen, bis die Zarin ins Wasser geworfen war, mit einer wunderschönen Tenorstimme, so perfekt wie einer vom Alexandrow-Ensemble. Es war August, alle Fenster in unserem Wohnblock standen offen, und alle Nachbarn lauschten, und noch Jahre später erzählte man sich, wie schön Kommandant Mischa damals bei Hofmanns gesungen hatte.

Andere Kategorien, z.B. Lieder, die irgendwie blöd, aber auch lustig sind

Das sind Kuriositäten wie "Soldaten sind vorbeimarschiert" (64). Schon in der Unterstufe fanden wir den Text albern, man musste beim Singen einfach darüber lachen, "Als Lehrer gab er früher uns den schönsten Unterricht" (haha, seit wann ist Unterricht am schönsten?), "Mit Stahlhelm und MPi … betreute er das Vieh", toller Reim!, und dass die NVA für die Jungs eher eine Art notwendiges Übel bedeutete, ahnte man vielleicht auch schon. Das mit dem Lachen bei dem Lied funktioniert aber auch heute noch genauso, deshalb wollte ich nicht darauf verzichten. Juchhei!

DDR-Lieder, die aus verschiedenen Gründen nicht in diese Sammlung kamen

Aussortiert habe ich u. a.: "Wenn Mutti früh zur Arbeit geht" (Text und Melodie: Kurt Schwaen). Ich stand diesem Lied von klein auf skeptisch gegenüber. Wenn "Mutti" früh zur Arbeit ging, ließ sie ihr Kind doch nicht alleine zu Hause, sondern brachte es vorher

in den Kindergarten, wo es spielen konnte. Das Mädchen (!) in dem Lied schwindelte doch! Und dann kam's noch dicker: "Ich bind mir eine Schürze um und feg die Stube aus" – sollte sie doch machen, doofe Musterkind-Schrulle, aber ich empfand das schon damals als eine unverschämte Zumutung. Meine Mutter mochte das Lied auch nicht. Die Melodie ist außerdem infantil.

Abgelehnt habe ich weiterhin die schnoddrig-schnorrerische Anmache "Haaamse nicht noch Altpapier" (Text und Melodie: Kurt Demmler). In der DDR war es selbstverständlich, so gut wie alles zu recyclen; man gab Glas und verschnürte Zeitungen bei "Rumpelmännchen" ab, und man spendete das Geld auch manchmal für Solidaritätszwecke. Eine Situation wie im Lied habe ich aber nur einmal erlebt: An einem Pioniernachmittag in der 4. Klasse sollten wir in kleinen Gruppen bei den Einwohnern des Stadtviertels Altstoffe einsammeln. Ich musste mit Kerstin und Carla an Wohnungstüren klingeln, die von genervten Leuten geöffnet wurden; vielleicht waren schon andere vor uns dagewesen – es gab für uns einfach nichts. Deprimierend und demütigend! Endlich erbarmte sich ein Mann und stieg mit uns in den Keller runter, wo er ein paar leere Flaschen für uns hervorkramte. Damit konnten wir dann endlich zur Schule zurückkehren. Das hat mir keinen Spaß gemacht.

Ursprünglich dachte ich, dass "Die Partei, die Partei, die hat immer recht" (Text und Melodie: Louis Fürnberg, 1949) auf jeden Fall hierher gehöre. Diese eine Refrainzeile kannte jeder, auch wenn sie ausschließlich ironisch zitiert wurde. Bei meiner Suche danach (es steht in keinem meiner Liederbücher; ich fand es nur im Internet) stellte sich jedoch heraus, dass es sich hierbei um ein echtes Kunstlied handelt, an dessen Melodie Freizeitsänger auf jeden Fall scheitern.

Aus der Liste streichen musste ich auch einige Schlager. Jeder kann zwar den Refrain "Krokodil Theophil lebte damals noch am Nil" anstimmen, nur die Strophen funktionieren a capella überhaupt nicht. Ähnlich steht es mit "Da war Gold in deinen Augen" und "Wie ein Stern in einer Sommernacht".

Aber vom DDR-Star Frank Schöbel haben wir dafür immerhin "Ich geh vom Nordpol zum Südpol zu Fuß" (38). Es gehört wohl in die Kategorie Kinderlieder.

Ich danke Jens Hunger, Petra Schröck und Jörg Wesche für die Unterstützung bei Auswahl und Recherche.

| | | ٠,,, | , | | | -, - | | - | _ | | | | | | | | | | | | |
|-------|------|----------|-------|---------|---------|------|---------|---|-----------|-------|-------|---------|------|------|-------------|---------|------|------|-------------|---------------|---|
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| • • • | | | | • • • • | • • • • | | • • • • | | • • • | • • • | • • • | • • • • | | | • • • • | • • • • | | | • • • • | • • • • • | • |

Irene Hofmann, Berlin, Mai 2020

ANGARA / РАСЦВЕТАЙ, СИБИРЬ!

Melodie: Wano Muradeli Text: Edmund Iodkowski Nachdichtung: Reinhold Andert 1956

Wenn der Abend kommt und die Kühle steigt aus den Wäldern, aus der Taiga, sitzen wir im Kreis um den Feuerschein, singen stolz dein Lied, Angara.

Unser Elternhaus steht am Moskwa-Fluss, doch wir kehren nie mehr zurück. Denn auch hier, am Ufer der Angara, baun wir Stadt um Stadt und Fabrik.

Und wir lieben dich, starke Angara, deine Strömung birgt für uns Licht. Es wird freundlich sein in der rauen Taiga, es wird Wirklichkeit Lenins Traum.

Веет свежестью ночь сибирская, собрались друзья у костра ... Ты навеки нам стала близкою, величавая Ангара.

Дом родимый свой у Москвы-реки мы оставили навсегда, чтобы здесь, в тайге, встали фабрики, встали новые города.

Нет, с Сибирью мы не расстанемся, вера юности горяча! В золотых огнях гидростанции пусть живет мечта Ильича!

2

AUF, AUF ZUM FRÖHLICHEN JAGEN

Volksweise aus Kärnten Text: Gottfried Benjamin Hanke, 1724

Auf, auf zum fröhlichen Jagen, auf in die grüne Heid!
Es fängt schon an zu tagen, es ist die höchste Zeit.
Die Vögel in den Wäldern sind schon vom Schlaf erwacht und haben auf den Feldern das Morgenlied vollbracht.

Refrain:

Tridi hejo di hejo, di hedi hedio Tridio hejo di hejo di tridio tridio.

Frisch auf, zum fröhlichen Hetzen, fort in das grüne Feld, wo man mit Garn und Netzen das Wild gefangen hält.
Nun ladet eure Büchsen mit Pulver und mit Blei und macht der Jagd zu Ehren ein fröhlich Jagdgeschrei!

Frühmorgens, als der Jäger in grünen Wald 'neinkam, da sah er mit Vergnügen das schöne Wildbret an. Die Gamslein Paar um Paare, sie kommen von weit her, die Rehe und das Hirschlein, das schöne Wildbret schwer.

Das edle Jägerleben vergnüget meine Brust, dem Wilde nachzustreifen ist meine größte Lust. Wo Reh und Hirsche springen, wo Rohr und Büchse knallt, wo Jägerhörner klingen, da ist mein Aufenthalt

Das Gras ist unser Bette, der Wald ist unser Haus, wir trinken um die Wette das klare Wasser aus. Lasst nur die Faulen liegen, gönnt ihnen ihre Ruh, wir jagen mit Vergnügen dem grünen Walde zu!

3

AUF, AUF ZUM KAMPF

Melodie: Soldatenlied, 19. Jh. Text: 1919

Auf, auf zum Kampf, zum Kampf! Zum Kampf sind wir geboren! Auf, auf zum Kampf, zum Kampf! Zum Kampf sind wir bereit! |: Dem Karl Liebknecht, dem haben wir's geschworen, Der Rosa Luxemburg reichen wir die Hand.:|.

Wir fürchten nicht, ja nicht, Denn Donner der Kanonen! Wir fürchten nicht, ja nicht, Die grüne Polizei! |: Den Karl Liebknecht, den haben wir verloren, Die Rosa Luxemburg fiel durch Mörderhand.:|

Es steht ein Mann, ein Mann, So fest wie eine Eiche! Er hat gewiss, gewiss, Schon manchen Sturm erlebt! |: Vielleicht ist er schon morgen eine Leiche, Wie es so vielen Freiheitskämpfern geht.:

Wiederholung 1. Strophe

4

AUF DER REEPERBAHN NACHTS UM HALB EINS

Text und Melodie: Ralph Arthur Roberts, 1912

beginnt mit Refrain:

Komm doch, liebe Kleine, sei die meine, sag' nicht nein!
Du sollst bist morgen früh um neune meine kleine Liebste sein.
Isses dir recht, na dann bleib' ich dir treu sogar bis um zehn.
Hak' mich unter, wir wollen zusammen mal bummeln geh'n.
Auf der Reeperbahn nachts um halb eins, ob du'n Mädel hast oder ob kein's, amüsierst du dich.

denn das findet sich auf der Reeperbahn nachts um halb eins. Wer noch niemals in lauschiger Nacht einen Reeperbahnbummel gemacht, ist ein armer Wicht, denn er kennt dich nicht, mein St. Pauli, St. Pauli bei Nacht.

Kehr ich heim im nächsten Jahre, braungebrannt wie so'n Hottentott; hast du deine blonden Haare schwarz gefärbt, vielleicht auch rot, grüßt dich dann mal ein fremder Jung', und du gehst vorüber und kennst ihn nicht, kommt dir vielleicht die Erinnerung wieder, wenn leis' er zu dir spricht:

Refrain

5

AUF DER STILLEN DONAU

Bulgarisches Volkslied Nachdichtung: Ilse Naumilkat, Hans Naumilkat

|: Auf der stillen Donau zieht ein Schifflein seine Bahn,:| |: legt am Ufer von Kosloduj im Morgengrauen an.:|

Refrain:

||:: Tralallalaaa, tralallala (para para)::||
Tirum!

|: Seht das goldne Löwenzeichen flattert stolz voran!:| |: Seht Bulgariens Freiheitskämpfer, Botew führt sie an.:|

|: Ihre Augen blitzen wie der Stahl in ihrer Hand:| |: Frei vom Feind sei der Bulgaren teures Heimatland!:|

Christo Botew (1847–1876) ist ein bulgarischer Nationalheld. Er war Dichter und Revolutionär und entführte im Mai 1876 mit 200 Freischärlern einen österreichischen Donaudampfer nach dem Dorf Koslodui, um sich am Kampf für die Befreiung vom osmanischen Reich zu beteiligen. Er fiel durch eine feindliche Kugel, drei Tage nach der Landung.



Α

AUF WIEDERSEHN IN ROSTOCK

DDR-Fernsehen, 1968

Auf Wiedersehn in Rostock in Rostock in der Hafenbar! |: Auf Wiedersehn in Rostock wir vergessen uns nicht! :|

Schlussmusik von "Klock 8, achtern Strom"

A

AUFERSTANDEN AUS RUINEN

Melodie: Hanns Eisler, Text: Johannes R. Becher, 1949

Auferstanden aus Ruinen und der Zukunft zugewandt, lass uns dir zum Guten dienen, Deutschland, einig Vaterland. Alte Not gilt es zu zwingen, und wir zwingen sie vereint, denn es muss uns doch gelingen, dass die Sonne schön wie nie |: über Deutschland scheint. :|

Glück und Friede sei beschieden Deutschland, unserm Vaterland. Alle Welt sehnt sich nach Frieden, reicht den Völkern eure Hand. Wenn wir brüderlich uns einen, schlagen wir des Volkes Feind. Lasst das Licht des Friedens scheinen, dass nie eine Mutter mehr |: ihren Sohn beweint. :|

Lasst uns pflügen, lasst uns bauen, lernt und schafft wie nie zuvor, und der eignen Kraft vertrauend, steigt ein frei Geschlecht empor. Deutsche Jugend, bestes Streben unsres Volks in dir vereint, wirst du Deutschlands neues Leben. Und die Sonne schön wie nie |: über Deutschland scheint. :|

Ab 1972 wurde die Nationalhymne der DDR nur noch als Instrumentalfassung gespielt.

8

BANDIERA ROSSA

Italienisches Arbeiterlied Nachdichtung: Walter Dehmel

Avanti popolo, alla riscossa, bandiera rossa, bandiera rossa. Avanti popolo, alla riscossa, bandiera rossa trionfera.

Refrain:

Bandiera rossa trionfera, bandiera rossa trionfera, bandiera rossa trionfera. Evviva comunismo e liberta!

Voran, du Arbeitsvolk, du darfst nicht weichen, die rote Fahne ist unser Zeichen! Voran mit frischem Mut auf neuen Bahnen, die roten Fahnen wehn dir voran!

9

BLAU IST DIE NACHT

Melodie: Ralf Petersen, Text: Fred Gertz, 1968

beginnt mit Refrain:

Blau ist die Nacht und der Mond am Himmel, schau, wie er lacht, er hat schon so viel geseh'n und kann versteh'n. dass die Verliebten tanzen geh'n. Blau ist die Nacht, bis für uns der helle Morgen erwacht, ist nocht herrlich lange Zeit, Zeit für uns Zwei, morgen früh ist weit, noch so weit.

Stundenlang möchte ich mit dir immer nur La Bostella tanzen, stundenlang bleiben wir noch hier, denn wir haben noch nicht genug. Ja, ja, ja, lalalalala,

Nimm die Schuhe doch in die Hand, wenn die Jungs La Bostella tanzen. La Bostella, das ist bekannt, tanzt man besser ohne Schuh.' Ja, ja, ja, lalalalala,

Refrainwiederholung (eine Note höher)

10

BRÜDER, SEHT, DIE ROTE FAHNE

Lied der British Transport Workers' Union, Gewerkschaftslied in den USA, 19. Jh. Deutscher Text: Edwin Hoernle, 1921 Melodie nach "Hold the fort", USA 1870

Brüder, seht, die rote Fahne weht uns kühn voran! Um der Freiheit heil'ges Banner, schart euch Mann für Mann! Haltet stand, wenn Feinde drohen, schaut das Morgenrot! |: Vorwärts! ist die große Losung, Freiheit oder Tod! :| Sind die ersten auch gefallen, rüstet euch zur Tat! Aus dem Blute unsrer Toten keimt die neue Saat. Weint nicht um des Kampfes Opfer, schaut des Volkes Not! |: Vorwärts! ist die große Losung, Freiheit oder Tod!:

Qual, Verfolgung, Not und Kerker dämpfen nicht den Mut. Aus der Asche unsrer Schmerzen lodert Flammenglut. Tod den Henkern und Verrätern! Allen Armen Brot! |: Vorwärts! ist die große Losung, Freiheit oder Tod!:|

Wenn die letzte Schlacht geschlagen, Waffen aus der Hand! Schlingt um die befreite Erde brüderliches Band! Dann wird froh die Sichel rauschen in dem Erntefeld! |: Vorwärts! ist die große Losung, unser ist die Welt! :|

11

BRÜDER, ZUR SONNE, ZUR FREIHEIT

Text: Leonid Radin, 1897 Melodie: Russisches Studentenlied Nachdichtung: Hermann Scherchen, 1917

Brüder, zur Sonne, zur Freiheit, Brüder, zum Lichte empor!

|: Hell aus dem dunklen Vergangen leuchtet die Zukunft empor. :|

Seht, wie der Zug von Millionen endlos aus Nächtigem quillt, |: bis eurer Sehnsucht Verlangen Himmel und Nacht überschwillt. :|

Brüder, in eins nun die Hände, Brüder, das Sterben verlacht! |: Ewig der Sklav'rei ein Ende, heilig die letzte Schlacht.:|

12

BUNT SIND SCHON DIE WÄLDER

Text: Johann Gaudenz von Salis-Seewis, 1782 Melodie: Johann Friedrich Reichardt, 1799

Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder, und der Herbst beginnt. Rote Blätter fallen, graue Nebel wallen, kühler weht der Wind.

Wie die volle Traube aus dem Rebenlaube purpurfarbig strahlt! Am Geländer reifen Pfirsiche, mit Streifen rot und weiß bemalt.

Flinke Träger springen, und die Mädchen singen, alles jubelt froh! Bunte Bänder schweben zwischen hohen Reben auf dem Hut von Stroh.

Geige tönt und Flöte bei der Abendröte und im Mondesglanz; junge Winzerinnen winken und beginnen frohen Erntetanz

13

OKTOBERSONG

Text: Peter Hacks Melodie: Rolf Kuhl

Da hab'n die Proleten: Schluss gesagt und die Bauern: es ist soweit. und hab'n den Kerenski davongejagt und die Vergangenheit.

Refrain:

Und das war im Oktober, als das so war, in Petrograd in Russland, im siebzehner Jahr.

Da hat der Soldat das Gewehr umgewandt, da wurde er wieder Prolet. Worauf sehr schnell vom Krieg abstand Die Generalität.

Da hatte der Mushik den Bauch nicht voll, und da las er dann ein Dekret. dass der das Korn jetzt fressen soll, der auch das Korn abmäht

Die Herr'n haben durchs Monokel geguckt und haben die Welt regiert. Und eh ein Matrose in die Newa spuckt, war'n sie expropriiert.

Und der dies Lied euch singen tat, lebt in einer neuen Welt. Der Kumpel, der Mushik, der rote Soldat hab'n die euch hingestellt.

14

PARISER TANGO

Melodie: Christian Bruhn Text: Georg Buschor 1971

beginnt mit Refrain:

Das ist der Pariser Tango, Monsieur.
Ganz Paris tanzt diesen Tango Monsieur,
und ich zeige Ihnen gern diesen Schritt,
denn ich weiß, Sie machen mit.
{Bei einem} Tango, Pariser Tango,
ich schenke dir mein Herz beim Tango.
Die Nacht ist blau und süß der Wein,
wir tanzen in das Glück hinein
bei diesem Tango, Pariser Tango.
Ich wünsche mir, es bleibt noch lang so,
ein Leben lang so schön wie heut'
mit dir und mir für alle Zeit.

In einem kleinen Café nah bei den Champs Elysees, da spielt Robert schon seit Jahren Schlager, die nie welche waren. Er hat sie selber gemacht, aber man hat nur gelacht. Dann spielte er ein Lied und es geschah ein Wunder:

Refrain 2x wiederholen

mit pseudo-französischem Akzent zu singen: abär man at nur gelacht

15

DEM MORGENROT ENTGEGEN

Text: Heinrich Arnulf Eildermann, 1907 Melodie: "Zu Mantua in Banden", ca. 1844

Dem Morgenrot entgegen, ihr Kampfgenossen all.
Bald siegt ihr allerwegen, bald weicht der Feinde Wall.
Mit Macht heran und haltet Schritt, Arbeiterjugend, will sie mit?
|: Wir sind die junge Garde des Proletariats!:|

Wir haben selbst erfahren der Arbeit Frongewalt in düst'ren Kinderjahren und wurden früh schon alt. Sie hat an unserm Fuß geklirrt, die Kette, die nur schwerer wird. |: Wach auf, du junge Garde des Proletariats! :|

Die Arbeit kann uns lehren, sie lehrte uns die Kraft,

BD

D

den Reichtum zu vermehren, der unsre Armut schafft. Nun wird die Kraft von uns erkannt, die starke Waffe unsre Hand. |: Schlag zu, du junge Garde des Proletariats! :|

Wir reichen euch die Hände, Genossen, all zum Bund. Des Kampfes sei ein Ende, eh' nicht in weiter Rund' der Arbeit freies Volk gesiegt und jeder Feind am Boden liegt. |: – Vorwärts, du junge Garde des Proletariats! :|

16

DER MOND IST AUFGEGANGEN

Text: Matthias Claudius Melodie: Johann Abraham Peter Schulz

Der Mond ist aufgegangen die goldnen Sternlein prangen am Himmel hell und klar. Der Wald steht schwarz und schweiget und aus den Wiesen steiget der weiße Nebel wunderbar.

Wie ist die Welt so stille und in der Dämmerung Hülle so traulich und so hold. Gleich einer stillen Kammer, wo ihr des Tages Jammer verschlafen und vergessen sollt. Seht ihr den Mond dort stehen? Er ist nur halb zu sehen, und ist doch rund und schön. So sind wohl manche Sachen, die wir getrost belachen, weil unsre Augen sie nicht sehn.

Wir stolzen Menschenkinder sind eitel arme Sünder und wissen gar nicht viel; wir spinnen Luftgespinste und suchen viele Künste und kommen weiter von dem Ziel.

So legt euch denn, ihr Brüder, in Gottes Namen nieder, kalt ist der Abendhauch. Verschon' uns, Gott, mit Strafen und lass uns ruhig schlafen, und unsern kranken Nachbar auch!

17

DER WINTER IST VERGANGEN

Text: in "Weimarer Liederhandschrift", 1537, mit Melodie im Lautenbuch von Johann F. Thysius, um 1600

Der Winter ist vergangen, ich seh des Maien Schein. Ich seh die Blümlein prangen, des ist mein Herz erfreut. So fern in jenem Tale, da ist gar lustig sein, da singt Frau Nachtigalle und manch Waldvögelein.

Ich geh, ein Mai'n zu hauen, hin durch das grüne Gras, schenk meinem Buhln die Treue, die mir die Liebste was, und bitt, dass sie mag kommen, all vor dem Fenster stahn, empfangn den Mai mit Blumen, er ist gar wohlgetan.

Ade, Herzallerliebste, ade, schön Blümelein, ade, schön Rosenblume, es muss geschieden sein. Bis dass ich wiederkomme, bleibst du die Liebste mein, das Herz in meinem Leibe gehört ja allzeit dein!

18

DIE HEIMAT HAT SICH SCHÖN GEMACHT

Text: Manfred Streubel Melodie: Gert Natschinski

Die Heimat hat sich schön gemacht und Tau blitzt ihr im Haar. Die Wellen spiegeln ihre Pracht wie frohe Augen klar. Die Wiese blüht, die Tanne rauscht, sie tun geheimnisvoll. Frisch das Geheimnis abgelauscht, das uns beglücken soll.

Der Wind streift auch durch Wald und Feld, er raunt uns Grüße zu.

Mit Fisch und Dachs und Vogelwelt stehn wir auf du und du. Der Heimat Pflanzen und Getier behütet unsre Hand, und reichlich ernten werden wir, wo heut noch Sumpf und Sand.

Wir brechen in das Dunkel ein, verfolgen Ruf und Spur.
Und werden wir erst wissend sein, fügt sich uns die Natur.
Die Blume öffnet sich dem Licht, der Zukunft unser Herz.
Die Heimat hebt ihr Angesicht und lächelt sonnenwärts.

19

DIE KLEINEN WEIDENKÄTZCHEN

Text: Johanna Kraeger Melodie: Irmgard Krauthoff

Die kleinen Weidenkätzchen am großen Weidenbaum, die strecken ihre Tätzchen im ersten Frühlingstraum.

Die Sonne hat geschienen, da blühten sie voll Kraft. Es kamen all die Bienen und sogen süßen Saft.

Sie bauen goldne Waben in ihrem Bienenhaus und können Honig haben aus jedem Kätzchenstrauß.

D

D

Weil wir gern Honig essen, ich grade so wie du, drum lassen wir indessen die Kätzchen schön in Ruh.

20

LIED VOM DRAHTESEL

Text und Melodie: Henry Kaufmann

beginnt mit Refrain: Kling, klingeling

Kling, klingelingeling, da kommt mein Drahtesel, Drahtesel! Wenn ich mit ihm durch die Straßen flitz, wie der Blitz, macht es Kling, klingelingeling, da kommt mein Drahtesel, Drahtesel, sagen alle: "Ei, potzblitz, da kommt der flinke Fritz!"

Fahr schnell an der Post vorbei, der Brief muß weg bis viertel drei, dann fährst du noch zur Drogerie für unsre Tante Kathi, und Oma hat Geburtstag bald, sie wird jetzt fünfzig Jahre alt, da flitzt du noch zum Gärtner Schmidt und bringst gleich Blumen mit. Ist der Weg auch weit -Kleinigkeit, jederzeit startbereit!

Wenn es draußen kälter wird, im Winter, wenn die Nase friert, da träumt, in Öl und Fett geschmiert der brave kleine Esel. Den Fritz quält ein Gedanke nur: er möcht' so sein wie Täve Schur, doch wie stellt man's am besten an, dass man so stark sein kann? Ist der Weg auch weit, Kleinigkeit, jederzeit startbereit!

21

DREH DICH, DREH DICH, RÄDCHEN

Volkslied

Dreh dich, dreh dich, Rädchen, spinne mir ein Fädchen, viele, viele hundert Ellen lang! Hurtig, hurtig muss man spinnen, Mütterchen braucht frisches Linnen; darum, Rädchen, ohne Ruh, dreh dich, dreh dich immerzu.

Brauchen Tücher, Betten, Kissen, alle Tag wird was zerrissen;

Unser kleines Brüderlein braucht ein Dutzend Hemdelein,

22

DU HAST JA EIN ZIEL VOR DEN AUGEN

Melodie und Text: Louis Fürnberg, 1937

Du hast ja ein Ziel vor den Augen, damit du in der Welt dich nicht irrst, damit du weißt, was du machen sollst, damit du einmal besser leben wirst. Denn die Welt braucht dich genau wie du sie, die Welt kann ohne dich nicht sein. Das Leben ist eine schöne Melodie, Kamerad, Kamerad, stimm ein!

Refrain:

Allen die Welt und jedem die Sonne, fröhliche Herzen, strahlender Blick. Fassen die Hände Hammer und Spaten, wir sind Soldaten, Kämpfer fürs Glück.

Und hast du dich einmal entschlossen, dann darfst du nicht mehr rückwärtsgehn, dann musst du deinen Genossen als Fahne vor dem Herzen stehn. Denn sie brauchen dich, genau wie du sie, du bist Quelle und sie schöpfen aus dir Kraft. Darum geh voran und erquicke sie, Kamerad, dann wird's geschafft.

23

PARTISANEN VOM AMUR

Text: Pjotr Parfjonow 1922 / Sergej Alymow 1929 Nachdichtung: Ernst Busch / Kuba Melodie: Ilja Aturow

Durchs Gebirge durch die Steppe zog unsre kühne Division |: hin zur Küste dieser weißen, heiß umstrittenen Bastion. :| Rot von Blut, wie unsre Fahne, war das Zeug. Doch, treu dem Schwur, |: stürmten wir, die Eskadronen, Partisanen vom Amur. :|

Kampf und Ruhm und bittere Jahre, ewig bleibt im Ohr der Klang, |: das "Hurra" der Partisanen, als der Sturm auf Spassk gelang.:|

Klingt es auch wie eine Sage, kann es doch kein Märchen sein; |: Wolotschajewka genommen, Rotarmisten zogen ein.:|

Und so jagten wir das Pack zum Teufel, General und Ataman; |: unser Feldzug fand sein Ende erst am Stillen Ozean. :|

24

EH' NOCH DER LENZ BEGINNT

Text: Abraham Fröhlich Melodie: Adolf Wendt

Eh' noch der Lenz beginnt, Schnee von den Bergen rinnt, singet das Vöglein schon freudigen Ton.

Noch blüht kein Veilchen blau, noch ist der Wald so grau, was mag das Vögelein denn so erfreun? Wärme und heller Schein hauchen ihm Ahnung ein: Bald kommt mit neuem Glück Frühling zurück.

25

BELLA CIAO

Italienisches Partisanenlied Nachdichtung: Horst Berner

Eines Morgens in aller Frühe, bella ciao, bella ciao, bella ciao, ciao, ciao, eines Morgens in aller Frühe trafen wir auf unsern Feind.

Partisanen, kommt, nehmt mich mit euch, denn ich fühl der Tod ist nah.

Wenn ich sterbe, o ihr Genossen, bringt als tapferen Partisanen mich sodann zur letzten Ruh.

In den Schatten der kleinen Blume, einer kleinen, ganz zarten Blume, in die Berge bringt mich dann.

Und die Leute, die gehn vorüber, sehn die kleine Blume stehn.

Diese Blume, so sagen alle, ist die Blume des Partisanen, der für unsre Freiheit starb.

Stamattina me son svegliato O bella ciao, bella ciao,bella ciao ciao ciao Stamattina me son svegliato e io trovato l'invasor

O partigiano portami via Io mi sento di morir

E se io muoio da partigiano Tu mi devi seppelir

E sepperlirmi lassu' n montagna Sotto l'ombra d'un bel fior

E la gente che passeranno Mi diranno che bel fior

Quest'e fiore del partigiano Morto per la liberta.

26

ES WOLLT EIN BAUER FRÜH AUFSTEHN

Im ganzen deutschen Sprachraum mündlich verbreitet seit dem 16. Ih.

|: Es wollt ein Bauer früh aufstehn, :| wollt 'naus auf seinen Acker gehn.

Refrain:

Falterieta rallala, falterietara.

|: Und als der Bauer nach Hause kam, :| da wollt' er was zu fressen ha'm.

|: "Ach, Lieschen, koch mir Hirsebrei :| mit Bratkartoffeln, Spiegelei."

|: Und als der Bauer saß und fraß, :| da rumpelt in der Kammer was.

|: "Ach, liebe Frau, was ist denn das? :| Da rumpelt in der Kammer was."

|:"Ach, lieber Mann, das ist der Wind, :| der raschelt da am Küchenspind."

|: Der Bauer sprach: "Will selber sehn, :| will selber 'naus in d' Kammer gehn."

|: Und als der Bauer in d' Kammer kam, :| stand der Pfaff da, zog sein Hosen an.

|: "Ei Pfaff, was machst in meinem Haus? :| Ich werf dich ja sogleich hinaus."

|: Der Pfaff, der sprach: "Was ich verricht? :| Dein' Frau bekam die Beicht' noch nicht."

|: Da nahm der Bauer ein Ofenscheit :| und schlug den Pfaffen, dass er schreit.

|: Der Pfaffe schrie: "O Schreck, o Graus!" :| und hielt den Arsch zum Fenster raus.

|: Da kamen die Leut' von nah und fern :| und dachten, es sei der Morgenstern.

|: Der Morgenstern, der war es nicht. :| Es war des Pfaffen Arschgesicht. |: So soll es allen Pfaffen gehn, :| die nachts zu fremden Weibern gehn.

|: Und die Moral von der Geschicht: :| Trau nicht des Pfaffen Arschgesicht!

27

WARSCHAWJANKA

Text: Wacław Święcicki, 1883 Melodie: nach einem polnischen Freiheitslied von 1863

Feindliche Stürme durchtoben die Lüfte, drohende Wolken verdunkeln das Licht. Mag uns auch Schmerz und Tod nun erwarten, gegen die Feinde ruft auf uns die Pflicht. Wir haben der Freiheit leuchtende Flamme hoch über unseren Häuptern entfacht: die Fahne des Sieges, der Völkerbefreiung, die sicher uns führt in der letzen Schlacht

Refrain:

F

Auf, auf nun zum blutigen, heiligen Kampfe! Bezwinge die Feinde, du Arbeitervolk! Auf die Barrikaden, auf die Barrikaden, erstürme die Welt, du Arbeitervolk!

Tod und Verderben allen Bedrückern, leidendem Volke gilt unsere Tat, kehrt gegen sie die mordenden Waffen, dass sie ernten die eigene Saat! Mit Arbeiterblut gedüngt ist die Erde, gebt euer Blut für den letzen Krieg, dass der Menschheit Erlösung werde! Feierlich naht der heilige Sieg.

Elend und Hunger verderben uns alle, gegen die Feinde ruft mahnend die Not, Freiheit und Glück für die Menschheit erstreiten!
Kämpfende Jugend erschreckt nicht der Tod.
Die Toten, der großen Idee gestorben, werden Millionen heilig sein.
Auf denn, erhebt euch, Brüder, Genossen, ergreift die Waffen und schließt die Reihn!

28

FRÖHLICH SEIN UND SINGEN

Text: Ilse und Hans Naumilkat Melodie: Hans Naumilkat

Fröhlich sein und singen, stolz das blaue Halstuch tragen, andern Freude bringen, ja, das lieben wir. Hallo, hört ihr die Fanfaren, hört ihr unsre Lieder, das sind wir! Fröhlich sein und singen, ja, das lieben wir.

Unser Flammenzeichen führt voran auf steilem Wege, Thälmann wolln wir gleichen, das geloben wir. Hallo, hebt die Fahnen höher, denn die helle Zukunft, das sind wir! Thälmann wolln wir gleichen, das geloben wir.

Auf dem Wege weiter, den uns die Partei gewiesen! Vorwärts, junge Streiter, vorwärts Pionier! Hallo, auf zu guten Taten, denn den Sozialismus bauen wir! Vorwärts, junge Streiter, vorwärts Pionier!

29

WELTFRIEDENSLIED

Text: Jewgeni Dolmatowski Nachdichtung: Kuba Melodie: Dmitri Schostakowitsch, 1948

Für den Frieden der Welt steht die Menschheit auf Wacht; denn die Brandstätten warnen und mahnen. O du Atem der Heimat, entfalte die Macht deiner friedlich flammenden Fahnen.

Refrain:

F

Herrschaft des Volkes begann! Pflüger, die Erde bestellt! Wer dieses Leben liebgewann, kämpft für den Frieden der Welt!

He, du Kriegshetzer, mal kein Gespenst an die Wand!

Du verbrennst in den eigenen Bränden. Nimmt das einfache Volk sein Geschick in die Hand, liegt die Erde in guten, festen Händen.

Siegt das Brot und der Wein über Pulver und Blei, schmilzt Metall in gebändigten Flammen, strömt der Wohlstand der Völker beruhigt und frei in dem Reichtum der Menschheit zusammen.

30

BLACK AND WHITE

Nachdichtung: Ernst Busch Melodie: amerikanische Volksweise

Bruder! Gib uns die Hand, mein armer Bruder! Gib uns die Hand, mein starker Bruder! "Black and white" werden ändern die Welt!

Gib uns die Hand, mein schwarzer

Refrain:

Oh, Brüder, weint und betet nicht mehr! Erlösung kommt uns nicht von dorther. Kämpft für Recht und Freiheit! Setzt euch zur Wehr! "Black and white" werden ändern die Welt!

Gib uns die Hand, das Haupt erhoben. Gib uns die Hand, uns hilft kein Droben. Gib uns die Hand, und wir geloben, "Black and white" werden ändern die Welt!

31

DER BÖHMISCHE WIND

Volkslied

Hab mir mein Weizen am |: Berg gesät :|, hat mir der böhmische |: Wind verweht :|, hat mir der böhmische Wind verweht.

Böhmischer Wind, ach ich |: bitt dich schön :|, lass mir mein Weizen am |: Berge stehn :|, lass mir mein Weizen am Berge stehn.

Der Apfel ist sauer, ich |: mag ihn nicht :|, 's Mädel ist falsch, ich |: trau ihr nicht :|, 's Mädel ist falsch, ich trau ihr nicht.

Wenn ich kein Geld mehr im |: Beutel hab :|, geh ich ins Holz, schneid |: Reiser ab :|, geh ich ins Holz, schneid Reiser ab.

Nehm ich die Reiser dann |: mit nach Haus :|, nehm ich die Reiser, mach |: Besen draus :|, nehm ich die Reiser, mach Besen draus.

Wenn ich die Besen ge|: bunden hab :|, geh ich die Straßen wohl |: auf und ab, :| Leute, wer kauft mir Besen ab?

HAMMER UND ZIRKEL IM ÄHRENKRANZ

Text: Nils Werner Melodie: Wolfgang Lesser

Hämmer, die das Eisen schmieden, kühn geführt von kluger Hand, Hämmer, die das Eisen schmieden, klingen hell durch unser Land. Lied der Arbeit, Lied der Freude, Lied der neuen Menschlichkeit, unser Lied klingt aus dem Heute in das Morgen unsrer Zeit.

Refrain

Hammer und Zirkel im Ährenkranz, Zeichen des Glücks an der Wiege, weit über die Grenzen des Vaterlands trägt es den Ruhm unsrer Siege.

Zirkel, die Gedanken bannen auf das Reißbrett unsrer Welt, Zirkel, die Gedanken bannen, sind den Hämmern zugesellt. So entstehn auf neue Weise Werke der Gemeinsamkeit. Und wir ziehen unsre Kreise in das Morgen unsrer Zeit.

Ähren, die im Frieden reifen auf dem Feld der Republik, Ähren, die im Frieden reifen, bringen Brot und neues Glück. Wie das Grün der jungen Saaten bis zum Gold der Fruchtbarkeit wachsen Träume auf zu Taten in das Morgen unsrer Zeit.

33

BOLLE-LIED

Berlin, 19. Jh.

Herr Bolle lenkt zu Pfingsten nach Pankow hin sein Ziel. Da hat er seinen Jüngsten verloren im Gewühl. drei volle Viertelstunden hat er nach ihm gespürt.

Refrain:

|: Aber trotzdem {dennoch} hat sich Bolle ganz köstlich {knorke} amüsiert. :|

In Pankow gabs kein Essen, in Pankow gabs kein Bier, war alles aufjefressen von all den Leuten hier. Nich mal ne Butterstulle hat man ihm reserviert!

Auf der Schönholzer Heide, da gabs ne Keilerei, und Bolle, gar nicht feige, war feste mang dabei, hat's Messer rausgezogen, und fünfe massakriert, Schon fing es an zu tagen, als er sein Heim erblickt. Das Hemd war ohne Kragen, das Nasenbein zerknickt, das rechte Auge fehlte, das linke marmoriert.

Als er nach Haus gekommen, da gings ihm aber schlecht; da hat ihn seine Olle janz mörderlich verdrescht! Ne volle halbe Stunde hat sie auf ihm poliert,

34

HEUT IST EIN WUNDERSCHÖNER TAG

Text und Melodie: Siegfried Köhler, 1947

Heut ist ein wunderschöner Tag, die Sonne lacht uns so hell. |: Und wie ein heller Glockenschlag grüßt uns die lockende Ferne. :|

Ziehn nicht die Wolken so schön und leuchtend am Himmel entlang? |: Und über Wald und weite Höhn jubelt der Lerchen Gesang.:|

Uns sind die Herzen so frei wie die Lerche hoch da droben. |: Und hell klingt unser Lied dabei, froh, aller Sorgen enthoben. :|

35

HOCH AUF DEM GELBEN WAGEN

Melodie: Heinz Höhne, 1922, Text: Rudolf Baumbach, 1879

Hoch auf dem gelben Wagen sitz ich beim Schwager vorn.
Vorwärts die Rosse traben, lustig schmettert das Horn.
Felder und Wiesen und Auen, leuchtendes Ährengold.
|: Ich möchte ja so gerne noch bleiben, aber der Wagen, der rollt.:|

Postillion in der Schänke füttert die Rosse im Flug. Schäumendes Gerstengetränke reicht mir die Wirtin im Krug. Hinter den Fensterscheiben lacht ein Gesicht so hold.
|: Ich möchte ja so gerne noch bleiben, aber der Wagen, der rollt.:|

Flöten hör ich und Geigen, lustiges Bassgebrumm. Junges Volk im Reigen tanzt um die Linde herum, wirbelt wie Blätter im Winde, jauchzt und lacht und tollt. |: Ich bliebe ja so gern bei der Linde, aber der Wagen rollt.:

Sitzt einmal ein Gerippe neben dem Schwager vorn, schwingt statt der Peitsche die Hippe, Stundenglas statt des Horns, sag ich: Ade nun, ihr Lieben, die ihr nicht mitfahren wollt! |: Ich wäre ja so gern noch geblieben, aber der Wagen rollt. :|

36

HORCH, WAS KOMMT VON DRAUSSEN REIN

Studentenlied aus der badischen Pfalz

Horch, was kommt von draußen rein? Hollahi, hollaho! Wird wohl mein Feinsliebchen sein, hollahiaho! Geht vorbei und schaut nicht rein, hollahi, hollaho! Wird's wohl nicht gewesen sein, hollahiaho!

Leute haben's oft gesagt, dass ich ein Feinsliebchen hab. Lass sie reden, schweig fein still, kann ja lieben, wen ich will!

Sagt mir, Leute, ganz gewiss, Was das für ein Lieben ist: Die ich liebe, krieg ich nicht, und 'ne and're mag ich nicht!

Wenn mein Liebchen Hochzeit hat, ist für mich ein Trauertag. Geh ich in mein Kämmerlein, Trage meinen Schmerz allein. Wenn ich dann gestorben bin, trägt man mich zu Grabe hin. Setzt mir keinen Leichenstein, pflanzt mir drauf Vergissnichtmein!

37

ICH BIN EIN FREIER BAUERSKNECHT

Volkslied, 17. Jh.

Ich bin ein freier Bauersknecht, obschon mein Stand ist eben schlecht, so acht ich mich doch wohl so gut als einer, der am Hofe tut. Traltiralla, ich bin noch mein eigen, darf mich vor keinem bücken, noch neigen

Trag ich gleich keinen Biber-Hut, so ist ein raucher Filz mir gut; darauf ein grünen Busch gelegt, so wohl als teure Federn steht. Traltiralla! Ich tu es nicht achten, ob schon die Hofleut spöttlich drauf lachen.

Ich brauch zu Hof schmarotzen nicht, weil mir daselbst nichts gebricht, brauch nicht fuchsschwänzeln um das Brot, arbeite lieber mich zu Tod, traltiralla, ich werd nicht belogen, auch nicht mit Heuchler-Worten betrogen.

Ich bin gar selten krank am Leib, das macht, dass ich den Pflug oft treib. Der Hofmann aber säuft und frisst, das macht, dass er so krank oft ist. Traltiralla, bin frischer daneben als jene, die am Hofe stets leben

Was bildet sich der Hofmann ein, dass er als ich will besser sein? Als Adam ackert und Eva spann, wer war damals ein Edelmann? Traltiralla, ich leb alle Morgen sicher und frei von allen Sorgen.

38

ICH GEH VOM NORDPOL ZUM SÜDPOL ZU FUSS

Text: Dieter Schneider Musik: Arndt Bause, 1973

Du schreibst mir Briefe, tausend verliebte Zeilen. Und ich hab Sehnsucht und ich will zu dir eilen. Mir ist kein Weg zu weit, mir ist kein Fluss zu breit, kein Berg ist zu hoch, ich komme zu jeder Zeit

Refrain:

Ich geh vom Nordpol zum Südpol zu Fuß für einen Kuss, für einen Kuss, ich geh vom Nordpol zum Südpol zu Fuß für einen Kuss von dir!

Wenn uns auch oft wer weiß wie viel Meilen trennen, immer wird meine Sehnsucht wie heute brennen. Wenn mich kein Flugzeug fliegt, wenn mich kein Zug mehr fährt, dann werde ich laufen, du bist den Weg schon wert.

39

RENNSTEIGLIED

Melodie: Herbert Roth Text: Karl Müller, 1951

Ich wandre ja so gerne am Rennsteig durch das Land, den Beutel auf dem Rücken, die Klampfe in der Hand. Ich bin ein lustger Wandersmann, so völlig unbeschwert. Mein Lied erklingt durch Busch und Tann, das jeder gerne hört!

Refrain:

Diesen Weg auf den Höh'n bin ich oft gegangen, Vöglein sangen Lieder, bin ich weit in der Welt, habe ich Verlangen, Thüringer Wald, nur nach dir!

Durch Buchen, Fichten, Tannen so schreit ich in den Tag, begegne vielen Freunden, sie sind von meinem Schlag. Ich jodle lustig in das Tal, das Echo bringt's zurück. Den Rennsteig gibt's ja nur einmal und nur ein Wanderglück!

An silberklaren Bächen sich manches Mühlrad dreht. Da rast ich, wenn die Sonne so glutrot untergeht. Ich bleib, solang es mir gefällt, und ruf es allen zu, am schönsten Plätzchen dieser Welt, da find ich meine Ruh!

40

IHR BLÄTTER, WOLLT IHR TANZEN?

Text: Gerda Lang Melodie: Christian Lange

"Ihr Blätter, wollt ihr tanzen?", so rief im Herbst der Wind. "Ja, ja, wir wollen tanzen, ja, ja, wir wollen tanzen, komm, hol uns nur geschwind."

Da fuhr er durch die Äste und pflückte Blatt um Blatt. "Nun ziehen wir zum Feste, nun ziehen wir zum Feste, nun tanzen wir uns satt."

41

IM FRÜHTAU ZU BERGE

Nach einem schwedischen Volkslied Nachdichtung: Walther Hensel

Im Frühtau zu Berge wir gehn, vallera, es grünen die Wälder, die Höh'n, vallera.

|: Wir wandern ohne Sorgen singend in den Morgen noch ehe im Tale die Hähne krähn. :|

Ihr alten und hochweisen Leut, vallera, ihr denkt wohl, wir wären nicht gescheit, vallera.

|: Wer wollte aber singen, wenn wir schon Grillen fingen in dieser herrlichen Frühlingszeit. :|

Werft ab alle Sorgen und Qual, vallera, und wandert mit uns aus dem Tal, vallera.

|: Wir sind hinausgegangen, den Sonnenschein zu fangen. Kommt mit und versucht es doch selbst einmal. :|

42

IMMER LEBE DIE SONNE / ПУСТЬ ВСЕГДА БУДЕТ СОЛНЦЕ

Melodie: Arkadi Ostrowski, Text: Lew Oschanin, 1962 Nachdichtung: M. Streubel, Hans Naumilkat

Sonne erhellt unsere Welt täglich mit goldenen Strahlen. Schnell bringen wir sie aufs Papier – Spaß macht es uns, sie zu malen.

Refrain:

|: Immer lebe die Sonne, immer lebe der Himmel, immer lebe die Mama und auch ich immerdar! :|

Garten und Beet kunstvoll entsteht, Bäume mit Blättern und Blüten. Malen die Welt, wie's uns gefällt, wolln sie in Frieden behüten.

Gegen den Tod, gegen die Not. Für unser friedliches Leben! Bei Tag und Nacht haltet ihr Wacht, die uns das Leben gegeben.

Солнечный круг, небо вокруг – это рисунок мальчишки. Нарисовал он на листке и подписал в уголке:

Припев:

|: Пусть всегда будет солнце! Пусть всегда будет небо! Пусть всегда будет мама! Пусть всегда буду я!:| Милый мой друг, добрый мой друг, людям так хочется мира, и в тридцать пять сердце опять не устаёт повторять:

Тише солдат, слышишь, солдат! Люди пугаются взрывов. Тысячи глаз в небо глядят, губы упрямо твердят:

Против беды, против войны встанем за наших мальчишек. Солнце навек! Счастье навек! — Так повелел человек.

43

IANEK HAT EINEN GARTEN SCHÖN

Nach einem polnischen Volkslied

Janek hat einen Garten schön, drin kann man viele Beeren sehn, rote und schwarze, groß und klein, locken im goldnen Sonnenschein.

Oft geht Jadwiga hier vorbei, sieht durch den Zaun und denkt dabei: "Käm doch der Janek aus dem Haus, lüde mich ein zum Beerenschmaus."

Da kommt der Janek aus der Tür, tritt durch des Gartens bunte Zier, bringt sie hervor kein einz'ges Wort. Schnell läuft Jadwiga wieder fort.

JETZT FAHRN WIR ÜBERN SEE

Volkslied, 19. Jh.

Jetzt fahrn wir übern See, übern See, jetzt fahrn wir übern ... jetzt fahrn wir übern See, übern See, jetzt fahrn wir übern See. Mit einer hölzern Wurzel, Wurzel, Wurzel, Wurzel, wit einer hölzern Wurzel, ein Ruder war nicht ... Mit einer hölzern Wurzel, Wurzel, Wurzel, Wurzel, Wurzel, Wurzel, Wurzel, wit einer hölzern Wurzel, ein Ruder war nicht dran.

Und als wir drüben warn, da sangen alle Vöglein, der helle Tag brach an.

Ein Jäger blies ins Horn, da bliesen alle Jäger, ein jeder in sein Horn.

Das Liedlein das ist aus. Und wer das Lied nicht singen kann, der fängt von vorne an.

Das Lied wurde von böhmischen Hopfenpflückern bei der Arbeit gesungen

45

HYMNE DER DEMOKRATISCHEN WELTJUGEND

Text: Lew Oschanin / Nachdichtung: Walter Dehmel Melodie: Anatoli Nowikow 1947

Jugend aller Nationen!
Uns vereint gleicher Sinn, gleicher Mut!
Wo auch immer wir wohnen,
unser Glück auf dem Frieden beruht.
In den düsteren Jahren
haben wir es erfahren:
Arm ward das Leben! Wir aber geben
Hoffnung der müden Welt.

Refrain:

Unser Lied die Ländergrenzen überfliegt: Freundschaft siegt! Freundschaft siegt! Freundschaft siegt! Über Klüfte, die des Krieges Hader schuf, springt der Ruf: Freund, reih dich ein, dass vom Grauen wir die Welt befrein! Unser Lied die Ozeane überfliegt: Freundschaft siegt! Freundschaft siegt!

Schmerzhaft brennen die Wunden, nun der Hass neuen Brand schon entfacht. Denn wir haben empfunden: Bittres Leid hat der Krieg uns gebracht. Junger Kraft wird gelingen, Not und Furcht zu bezwingen. Licht soll es werden ringsum auf Erden! Zukunft, wir grüßen dich! Unsre Herzen erglühen, und den Schwur wiederholt jeder Mund: Rastlos wolln wir uns mühen, dass kein Feind mehr zerschlägt unsern Bund. Brüderliche Gedanken überwinden die Schranken. Reicht euch die Hände, nun sich vollende Glück der Gemeinsamkeit!

anlässlich der 1. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Prag komponiert

46

BUMMI-LIED

Text: Ursula Werner-Böhnke Melodie: Hans Naumilkat

Kam ein kleiner Teddy-Bär aus dem Spielzeuglande her, und sein Fell war wuschelweich, alle Kinder rufen gleich:

Refrain:

|: Bummi, Bummi, Bummi, Bummi, brumm, brumm; |

Alle Kinder nah und fern, haben unser Bärchen gern. Bummi ladet alle ein, wollen gute Freunde sein:

Pusteblumen hinterm Zaun, drüber Heckenröschen schaun. Jedes Blümchen auf der Welt auch zu Bummis Freunden zählt. Fröschlein, Ente, Silberschwan, Watteschäfchen, Miez und Hahn – jedes Tierlein auf der Welt auch zu Bummis Freunden zählt.

Mit dem Ball und Püppchen Ruth spielt er und verträgt sich gut. Jedes Ding, das uns gefällt, auch zu Bummis Freunden zählt.

47

KLEINE MEISE

Kinderlied

Kleine Meise, kleine Meise, sag, wo kommst du denn her? Suche Futter, suche Futter, aber alles war leer.

Kleine Meise, kleine Meise, sag, was willst du von mir? Ein paar Körnchen, ein paar Körnchen, und ich dank dir dafür.

Kleine Meise, kleine Meise, bitte sing mir ein Lied! Erst im Frühling, erst im Frühling, wenn das Schneeglöckchen blüht.

Kleine Meise, kleine Meise, wohin fliegst du nun fort? In mein Nestchen, in mein Nestchen, denn schön warm ist es dort.

KLEINE WEISSE FRIEDENSTAUBE

Text und Melodie: Erika Mertke

Kleine weiße Friedenstaube, fliege übers Land; allen Menschen, groß und kleinen, bist du wohlbekannt.

Fliege übers große Wasser, über Berg und Tal; bringe allen Menschen Frieden, grüß sie tausendmal.

Und wir wünschen für die Reise Freude und viel Glück; kleine weiße Friedenstaube, komm recht bald zurück.

49

ПЕСЕНКА КРОКОДИЛА ГЕНЫ (KROKODIL GENAS GEBURTSTAGSLIED)

Текст: Александр Тимофеевский Музика: Владимир Шаинский

Пусть бегут неуклюже пешеходы по лужам, а вода по асфальту рекой. И не ясно прохожим в этот день непогожий, почему я веселый такой.

Припев:

А я играю на гармошке у прохожих на виду. К сожаленью день рожденья только раз в году.

Прилетит вдруг волшебник в голубом вертолете и бесплатно покажет кино, с днем рожденья поздравит и наверно оставит мне в подарок пятьсот эскимо.

50

LASST UNS FROH UND MUNTER SEIN

Kinderlied

Lasst uns froh und munter sein und uns recht von Herzen freun!

Refrain:

Lustig, lustig, tral-la-la-la, |: bald ist Niklausabend da.:|

Wenn ich schlaf, dann träume ich: Jetzt bringt Niklaus was für mich.

Niklaus ist ein guter Mann, dem man nicht g'nug danken kann.

51

КАТЮША / KATJUSCHA

Melodie: Matwej Blanter Text: Michail Isakowski, 1938 Nachdichtung: Alexander Ott

Расцветали яблони и груши, поплыли туманы над рекой. Выходила на берег Катюша, на высокий берег на крутой.

Выходила, песню заводила про степного, сизого орла, про того, которого любила, про того, чьи письма берегла.

Он ты, песня, песенка девичья, ты лети за ясным солнцем вслед. И бойцу на дальнем пограничье от Катюши передай привет.

Пусть он вспомнит девушку простую, пусть услышит, как она поет, пусть он землю бережет родную, а любовь Катюша сбережет.

Расцветали яблони и груши, поплыли туманы над рекой. Выходила на берег Катюша, на высокий берег на крутой.

Leuchtend prangten ringsum Apfelblüten, still vom Fluss zog Nebel noch ins Land; durch die Wiesen kam hurtig Katjuscha zu des Flusses steiler Uferwand.

Und es schwang ein Lied aus frohem Herzen jubelnd, jauchzend sich empor zum Licht, weil der Liebste ein Brieflein geschrieben, das von Heimkehr und von Liebe spricht.

Oh, du kleines Lied von Glück und Freude, mit der Sonne Strahlen eile fort. Bring dem Freunde geschwinde die Antwort, von Katjuscha Gruß und Liebeswort!

Er soll liebend ihrer stets gedenken, ihrer zarten Stimme Silberklang. Weil er innig der Heimat ergeben, bleibt Katjuschas Liebe ihm zum Dank.

Leuchtend prangten ringsum Apfelblüten; still vom Fluss zog Nebel noch ins Land. Fröhlich singend ging heimwärts Katjuscha, einsam träumt der sonnenhelle Strand.

KL

ROTER WEDDING

Text: Ernst Busch nach Erich Weinert Melodie: Hanns Eisler 1929

Links, links, links, links!
Die Trommeln werden gerührt.
Links, links, links, links!
Die Arbeiterklasse marschiert.
Wir fragen euch nicht
nach Verband und Partei,
seid ihr nur ehrlich im Kampf mit dabei
gegen Unrecht und Reaktion.
Wir sind durch die Not,
durch den Hunger vereint,
uns binden die Opfer
im Kampf vor dem Feind,
unsre Lieder der Revolution!

Refrain:

Roter Wedding grüßt euch, Genossen, haltet die Fäuste bereit!
Haltet die roten Reihen geschlossen, dann ist der Tag nicht mehr weit!
Kämpfen wir als Sozialisten endlich in einer Front!
Arbeitsbrüder, Kommunisten,
Rot Front! Rot Front!

Links, links, links!
Der Kampf wird weiter geführt.
Links, links, links!
Ein Lump, wer kapituliert!
Wir tragen die Wahrheit
von Haus zu Haus

und jagen die Lüge zum Fenster hinaus, wie Karl Marx es und Lenin gelehrt. Und schlug auch der Feind unsre Besten tot, der Wedding kommt wieder; Berlin bleibt rot, damit Deutschland den Deutschen gehört.

53

NUN WILL DER LENZ UNS GRÜSSEN

Text: nach Neidhard von Reuenthal, 13. Ih.

Nun will der Lenz uns grüßen, von Mittag weht es lau; aus allen Wiesen sprießen die Blumen rot und blau. Draus wob die braune Heide sich ein Gewand gar fein und lädt im Festtagskleide zum Maientanze ein.

Waldvöglein Lieder singen, wie ihr sie nur begehrt, drum auf zum frohen Springen, die Reis' ist Goldes wert! Hei, unter grünen Linden, da leuchten weiße Kleid! Heija, nun hat uns Kinden ein End all Winters Leid.

54

ROTLACKIERT, MIT SCHWARZEN PUNKTEN

Melodie: Günter Klein

Rotlackiert, mit schwarzen Punkten, saß ein Käfer auf dem Blatt. In dem Teich die Frösche unkten: "Was der wohl, was der wohl, was der wohl im Schilde hat?"

Käfer sah nur seine Beute, fing sich eine grüne Laus. Ha, wie sich der Käfer freute! Fraß sie gleich, fraß sie gleich, fraß sie gleich und flog nach Haus.

Und die dicken Frösche sagten: "Wie der Kerl sich wohl benennt?" Und sie fragten, und sie fragten, doch kein Frosch, doch kein Frosch, doch kein Frosch den Namen kennt!

55

HEIDERÖSLEIN

Text: Johann Wolfgang von Goethe Melodie: Heinrich Werner

Sah ein Knab ein Röslein stehn, Röslein auf der Heiden, war so jung und morgenschön, lief er schnell, es nah zu sehn, sah's mit vielen Freuden.

Refrain:

Röslein, Röslein, Röslein rot, Röslein auf der Heiden.

Knabe sprach: "Ich breche dich, Röslein auf der Heiden!" Röslein sprach: "Ich steche dich, dass du ewig denkst an mich, und ich will's nicht leiden."

Und der wilde Knabe brach 's Röslein auf der Heiden. Röslein wehrte sich und stach, half ihm doch kein Weh und Ach, musst' es eben leiden.

56

SANDMANN, LIEBER SANDMANN

Melodie: Wolfgang Richter Text: Walter Krumbach 1959

"Sandmann, lieber Sandmann, es ist noch nicht so weit. Wir sehen erst den Abendgruß, ehe jedes Kind ins Bettchen muss. Du hast gewiss noch Zeit."

"Sandmann, lieber Sandmann, hab nur nicht solche Eil! Dem Abendgruß vom Fernsehfunk lauscht jeden Abend Alt und Jung, sei unser Gast derweil." "Kinder, liebe Kinder, das hat mir Spaß gemacht. Nun schnell ins Bett und schlaft recht schön, dann darf auch ich zur Ruhe gehn, ich wünsch euch gute Nacht!"

57

SCHLANKE EBERESCHE

Nach einem russischen Volkslied

Schlanke Eberesche, bis zum Zaun herunter |: wiegst du deine Zweige, warst doch sonst so munter. :|

Einsam steht ein Eichbaum auf der andern Seite, |: ist ein Weg dazwischen und der Fluss, der breite. :|

Würde gar zu gerne zu ihm rübersteigen, |: würde dann die Zweige nicht mehr traurig neigen. :|

Würd ihn sanft umschlingen, zärtlich ihn umranken, |: mit den Zweigen flüstern leis und in Gedanken.:

Arme Eberesche, 's ist dir nicht gegeben, |: wirst die Zweige wiegen einsam durch dein Leben. :|

58

SCHMIDTCHEN SCHLEICHER

Text und Melodie: Peter Koelewijn/Nico Haak/ Jan Eland/Karl Adolf Klatte, 1975

Ja, man nennt mich Schmidtchen Schleicher, alle Mädchen werden weich, wenn ich lässig wie ein Tiger über'n Tanzboden schleich'. Kaum beginnt die Band zu spielen, packt es mich, und ich muss mit. Mädchen, reißt euch doch zusammen, jetzt kommt Schleicher Schmidt:

Refrain:

elastischen Beinen,
wie der gefährlich in den Knien federn
kann.
Die Frauen fürchten sich und fangen an
zu weinen,
doch Schleicher Schmidtchen
schleicht sich immer wieder an.
Dann liegen sie in seinen Armen,
den weichen, und flüstern:
"Schmidtchen, ist das schön,
mit dir zu schleichen!"
Oh, Schmidtchen Schleicher mit den
elastischen Beinen,
wie der gefährlich in den Knien federn
kann.

Oh, Schmidtchen Schleicher mit den

Allerdings liebt Schmidtchen Schleicher nicht die Frauen nur allein, denn nach jeder Schleicher-Runde nimmt er gern ein Bierchen ein. Ist der Abend dann zu Ende, kann er nicht mehr richtig steh'n, und die Mädchen singen alle beim Nachhausegeh'n:

Zu singen mit pseudo-holländischem Akzent: mit den elaschtischen Beinen

59

SCHNEEFLÖCKCHEN, TANZE

Text und Melodie aus dem Kindergarten, aufgezeichnet von Kurt Dittrich

Schneeflöckchen, tanze, tanze auf und nieder, flieg vom Himmel schnell herab, dass ich meine Freude hab, Schneeflöckchen, tanze.

Schneeflöckchen, tanze, tanze auf und nieder, denn wir wollen hinterm Zaun heute einen Schneemann baun, Schneeflöckchen, tanze.

Schneeflöckchen, tanze, tanze auf und nieder, mach uns eine Rodelbahn, wo man lustig rodeln kann, Schneeflöckchen, tanze.

60

SCHNEEFLÖCKCHEN, WEISSRÖCKCHEN

Volkslied Text: nach Hedwig Haberkorn

Schneeflöckchen, Weißröckchen, wann kommst du geschneit, du wohnst in den Wolken, dein Weg ist so weit.

Komm, setz dich ans Fenster, du lieblicher Stern, malst Blumen und Blätter; wir haben dich gern.

Schneeflöckchen, Weißröckchen, komm zu uns ins Tal; dann baun wir den Schneemann und werfen den Ball.

61

SEEMANN, LASS' DAS TRÄUMEN

Text:Fini Busch Melodie: Werner Scharfenberger 1959

Seemann, lass' das Träumen, Seemann, denk' nicht an zu Haus! Seemann, Wind und Wellen rufen dich hinaus.

S

(

Refrain:

Deine Heimat ist das Meer, deine Freunde sind die Sterne über Rio und Shanghai, über Bali und Hawaii, deine Liebe ist ein Schiff, deine Sehnsucht ist die Ferne, und nur ihnen bist du treu ein Leben lang.

Seemann, lass das Träumen, Seemann, denke nicht an mich, Seemann, denn die Fremde wartet schon auf dich!

62

SHOULD AULD ACQUAINTANCE BE FORGOT

Schottisch, Worte Robert Burns zugeschrieben, 18. Jh.

Should auld acquaintance be forgot, and never brought to mind?
Should auld acquaintance be forgot, and days of auld lang syne?

Refrain:

For auld lang syne, my dear, for auld lang syne, we'll take a cup o'kindness yet, for auld lang syne

And here's a hand, my trusty friend, and gie's a hand o'thine, and we'll take a right gude willie waught for the sake of auld lang syne.

63

ПОЙ СОЛДАТ / SING, SOLDAT, SING

Melodie: Alexander Doluchanjan Text: Lydia Nekrassowa Nachdichtung: Fritz Hüttner

Пой, солдат, пой про путь солдатский свой. Пой, солдат, пой о службе боевой. Помни долг солдата, охраняй ты свято край советский, край родной.

Пой, солдат, пой – дорога далека, пой, солдат, пой – дорога нелегка, но ты дал присягу – так назад ни шагу, твердой будет пусть рука.

Пой, солдат, пой, хотя бы ты устал, пой, солдат, пой, на то и дан привал. На траву ты сядешь, ты ее погладишь – дома в поле ты бывл.

Пой, солдат, пой – а дома ждет семья, пой, солдат, пой – ждет девушка твоя. Ты придешь с отличьем под окно девичье, скажешь: "Здравствуй, вот и я!"

Пой, солдат, пой про милый дом родной, пой, солдат, пой – там слышен голос твой. Дом ты не оставил, ты свой дом прославил службой честной боевой.

Sing, Soldat sing, du Mann mit dem Gewehr! Sing, Soldat sing, weit war der Weg und schwer. Bei der Rast im grünen Gras sing von deinen Träumen was, von Soldatenlieb und -ehr'!

Sing, Soldat sing!
Dein Haus erwartet dich.
Sing, Soldat sing!
Es sehnt dein Mädchen sich.
Einst trittst du zu deiner Braut
unters Fenster und sagst laut:
"Mädel. Grüß dich, da bin ich!"

Sing, Soldat sing vom Haus, zu dem dich's zieht! Sing, Soldat sing! Auch dort hört man dein Lied. Seinem Haus hat Ruhm gebracht, wer sein Vaterland bewacht. Sing, Soldat, wir singen mit!

wird u. a. bei Rummelsnuff-Konzerten von Ko-Sänger Asbach komplett auf Russisch vorgetragen

64

GUTE FREUNDE

Text: Hans-Georg Beyer Melodie: Hans Naumilkat

Soldaten sind vorbeimarschiert im gleichen Schritt und Tritt. |: Wir Pioniere kennen sie und laufen fröhlich mit {juchhei}.:|

Refrain:

Gute Freunde, gute Freunde, gute Freunde in der Volksarmee, |: sie schützen unsre Heimat zu Land, zur Luft und auf der See. {juchhei}:|

Der Hauptmann; der den Zug anführt, den kennen wir genau. |: Vor Jahren stand als Maurer er bei uns noch auf dem Bau. :|

Ein Leutnant führt den zweiten Zug mit fröhlichem Gesicht. |: Als Lehrer gab er früher uns den schönsten Unterricht. :|

Der Flügelmann im ersten Glied mit Stahlhelm und MPi, |: als Melker der Genossenschaft betreute er das Vieh. :|

Soldaten sind vorbeimarschiert, die ganze Kompanie, |: und wenn wir groß sind, wollen wir Soldat sein, so wie sie. :|

S

S

SPANIENS HIMMEL

Text: Karl Ernst Melodie: Paul Dessau 1937

Spaniens Himmel breitet seine Sterne über unsre Schützengräben aus. Und der Morgen grüßt schon aus der Ferne, bald geht es zu neuem Kampf hinaus.

Refrain:

Die Heimat ist weit, doch wir sind bereit! Wir kämpfen und sterben {siegen} für dich: Freiheit!

Dem Faschisten werden wir nicht weichen, schickt er auch die Kugeln hageldicht. Mit uns stehn Kameraden ohnegleichen, und ein Rückwärts gibt es für uns nicht.

Rührt die Trommeln!
Fällt die Bajonette!
Vorwärts, marsch!
Der Sieg ist unser Lohn!
Mit der Freiheitsfahne brecht die Kette!
Auf zum Kampf
das Thälmann-Bataillon.

66

STENKA RASIN

Russischer Text: Dmitri Sadownikow Melodie: Volksweise, 19. Jh.

In den Wellen hinter Inseln ziehen Kähne malerisch, |: fangen leis an aufzuwachen, bang ist jedes Angesicht.:|

Stenka Rasin vorn als Erster, selig in der Trunkenheit, |: hält im Arme die Zarewna, die er eben erst befreit.:|

Plötzlich tönt ein dumpf Gemurre: Er verrät uns um ein Weib, |: all der Seinen Glück vergisst er um geringen Zeitvertreib.:|

Wolga, Wolga, Mutter Wolga, Ruhig fließest du dahin, |: Ahnst nicht, was ein Donkosake Fürchterliches hat im Sinn.:

Vorn als erster Stenka Rasin hebt das Weib in wilder Wut: |: Wolga, Wolga, nimm ein Opfer! Und er wirft sie in die Flut.:

Und er sieht sie untergehen, hört noch ihren Jammerschrei. |: Stirb als Opfer meiner Treue! Stenka Rasin, er ist frei.:

Und die Kähne ziehen weiter,

und die Kähne ziehen fort, |: und die Wolga fließet weiter über diesen Schreckensort. :|

TEXTVARIATIONEN ZUR MELODIE

Auf des Heubergs rauhen Höhen, dicht von Stacheldraht umspannt, ist das Lager, wo Marxisten vom Faschismus hin verbannt.

Hinter Stacheldraht und Riegel wird erschossen, wer sich wehrt, anstatt Brot da gibt's nur Prügel, nur der Hass, der wird genährt.

Menschenrechte sind erloschen und Beschwerden gibt es nicht. Und statt Fleisch da gibt's nur Knochen, Gutes Essen wäre Gift.

Aber einmal hat's ein Ende, nicht umsonst floss unser Blut! Der Prolet reicht sich die Hände und zerschmettert diese Brut.

Und die Freiheit, die kommt wieder – dann, SA-Mann, gebe acht! Rotgardisten werden siegen, rufen auf zur letzten Schlacht.

Rote Fahnen werden wehen über diesem Lager dann! Nicht SA hat dann die Waffen sondern nur der Arbeitsmann!

Das Heuberg-Lied wurde 1933 von Häftlingen des KZ Heuberg bei Stetten auf der Schwäbischen Alb gedichtet.Es gilt als Hymne der württembergischen KZ-Überlebenden.

Wer die "Schutzhaft" hat erfunden, hat an Scheiden nie gedacht. Mancher hat viel "schöne" Stunden bei der "Wolga" zugebracht.

Manche Fahrt haben wir geschritten über Tal und Bergeshöh'n, und wir werden uns als Freunde in der Heimat wiedersehn.

Draußen waren wir oft Feinde, in der "Schutzhaft" nun vereint ziehen wir an einem Stricke, teilen Freud und Herzeleid.

Sachsenburg muss ich verlassen, teure Freunde, seid gegrüßt! Waren wir einst fremde Menschen, haben jetzt einander lieb.

Lebe wohl, du Wolgaschlepper, strahlend ziehst du dann nach Haus! Denk an deine treuen Brüder, die auch wollen bald heraus!

Das KZ Sachsenburg (Sachsen) war eines der frühen faschistischen Konzentrationslager. Es bestand von Mai 1933 bis August 1937

Wer den Ofen hat erfunden, hat an Schlosser nicht gedacht, sonst hätt' er an jedem Ofen einen Bierhahn angebracht!

Von den Hochöfnern in Stalinstadt / Eisenhüttenstadt seit den 1950er Jahren gesungen

TANCUJ, TANCUJ

Tanzlied aus Mähren, tschechisch Nachdichtung: Karel Bittner

Tancuj, tancuj, |: vykrúcaj, :| len mi pecku |: nezrúcaj, :| dobrá pecka |: na zimu, :| nemá každý |: perinu :|.

Refrain:

Tra-la-la-la, tra-la-la, tra-la-la, tra-la-la, tra-la-la tra-la-la.

Tancuj, tancuj, |: dreh dich fein, :| stürz nur nicht den |: Ofen ein, :| denn er wärmt im |: Winter nett, :| jeder hat kein |: Federbett. :|

Ich gab einst zwei |: Hemden hin, :| an eine Zigeunerin, geunerin: "Zaubre mir, was |: dir nicht schwer, :| einen netten |: Burschen her!" :|

"Wenn ich dir soll |: zaubern hier, :| musst du mir bezahln dafür, zahln dafür, gib mir vier, fünf |: Groschen dein, :| er wird wie aus |: Mandeln sein." :|

68

TANZEN UND SPRINGEN

Text und Melodie: Hans Leo Haßler, "Lustgarten neuer teutscher Gesänge", Nürnberg 1601

Tanzen und springen, singen und klingen, falalala,falalala falala Lauten und Geigen solln auch nicht schweigen; zu musizieren und jubilieren steht mir all mein Sinn. |: Falalala falala falala :|

Schöne Jungfrauen in grüner Auen, falalala,falalala falala Mit ihn'n spazieren Und konversieren, freundlich zu scherzen, freut mich im Herzen für Silber und Gold. |: Falalala falala falala :|

69

ÜBER ALLEN STRAHLT DIE SONNE

Melodie und Text: Ursula Gröger

Über allen strahlt die Sonne, über allen in der Welt. Alle Kinder wollen Frieden, Frieden, der das Glück erhält. Froh und glücklich will doch spielen auf der Erde jedes Kind, ob nun seine Eltern Schwarze, Gelbe oder Weiße sind.

Darum höret unsre Bitte, hütet gut den Frieden ihr, dass die Kinder aller Länder froh und glücklich sind wie wir.

70

UM DAS HAUS RINGSUMHER

Polnisches Volkslied Nachdichtung: Marianne Graefe

Um das Haus ringsumher reiten schmucke Reiter. Weil ich arm aber bin, reiten alle weiter.

Refrain:

: To i hola, hola, la la to i hola, hola, la, la!:

Bin ich arm, ohne Geld, nehm ich doch nicht jeden. Will er mich, muss er erst mit der Mutter reden.

Sagt man mir, ich sei stolz, ist das glatt gelogen. Hat mich doch Mütterchen ordentlich erzogen.

Mägdelein, blond und fein, du kannst mir gefallen. Wähle dich gleich für mich von den Mädchen allen.

Steht das Korn noch so gut, wachsen drin die Raden. Ist das Mädchen recht schön, kanns ihm gar nicht schaden.

Schönheit ist wie ein Fluss, wird vorüberfließen. Sind die Jahre noch jung, musst du sie genießen.

Ente fraß in dem Hain eine große Schlange. Fresst mich, Burschen, nur auf! Frei bin ich nicht lange!

71

FRITZE BOLLMANN

Brandenburg, Ende 19. Jh.

Und in Brandenburg auf dem Beetzsee, da steht ein Angelkahn, |: und darin sitzt Fritze Bollmann mit seinem Angelkram. :|

Fritze Bollmann wollte angeln, da fiel ihm die Angel rin. |: Fritze Bollmann wolltse langen, und da fiel er selber rin. :|

Und die Angel ward gerettet, Fritze Bollmann, der versuff. |: Und seitdem geht Fritze Bollmann uff den Beetzsee nicht mehr ruff. :|

Fritze Bollmann kam in Himmel, lieber Petrus, lass mir durch, |: denn ich bin ja Fritze Bollmann, der Barbier aus Brandenburg. :|

Und der Petrus hatte Mitleid, und der Petrus ließ ihn rin. |: Du kannst mir ja gleich balbieren, komm mal her und seif mir in. :|

Fritze Bollmann, der balbierte, Petrus schrie: O Schreck und Graus, |: tust mir schändlich massakrieren, das hält ja kein Deibel aus!:

Uff de große Himmelsleiter kannste wieder runterjehn, |: kratz man unten feste weiter, ich lass mir nen Vollbart stehn.:|

Wiederholung 1. Strophe

Johann Friedrich Andreas Bollmann (1852–1901), genannt Fritze Bollmann, war Barbier in Brandenburg

72

UND IN DEM SCHNEEGEBIRGE

Volkslied aus Schlesien, seit 16. Jh.

Und in dem Schneegebirge, da fließt ein Brünnlein kalt, |: und wer das Brünnlein trinket, :| wird jung und nimmer alt. Ich hab daraus getrunken gar manchen frischen Trunk. |: Ich bin nicht alt geworden, :| ich bin noch allzeit jung.

Ade, mein Schatz, ich scheide. Ade, mein Schätzelein! |: Wann kommst du aber wieder, :| Herzallerliebster mein?

Wenn's schneiet rote Rosen und regnet kühlen Wein. |: Ade, mein Schatz, ich scheide, :| ade mein Schätzelein.

Es schneit ja keine Rosen und regnet keinen Wein. |: So kommst du auch nicht wieder, :| Herzallerliebster mein.

73

EINHEITSFRONTLIED

Text: Bertold Brecht Melodie: Hanns Eisler 1934

Und weil der Mensch ein Mensch ist, drum braucht er was zu essen, bitte sehr! Es macht ihn ein Geschwätz nicht satt, das schafft kein Essen her.

Refrain:

U

Drum links, zwei, drei! Drum links, zwei, drei, wo dein Platz, Genosse, ist! Reih dich ein in die Arbeitereinheitsfront, weil du auch ein Arbeiter bist.

Und weil der Mensch ein Mensch ist, drum hat er Stiefel im Gesicht nicht gern. Er will unter sich keinen Sklaven sehn und über sich keinen Herrn.

Und weil der Prolet ein Prolet ist, drum wird ihn auch kein anderer befrein. Es kann die Befreiung der Arbeiter nur das Werk der Arbeiter sein.

74

UNSER BLAUES HALSTUCH

Melodie: Jiří Šust Nachdichtung: Rudolf Scholz

Unser blaues Halstuch kann ein jeder sehen, wenn wir froh am Morgen durch die Straßen gehen. Wo wir laut uns necken und die Spatzen schrecken, tanzt das blaue Halstuch um die Straßenecken.

Unser blaues Halstuch grüßt in alle Fernen, leuchtet, wenn wir spielen und gemeinsam lernen. In des Weltraums Weiten wird es uns begleiten, wenn wir mit Raketen zu den Sternen reiten. Unser blaues Halstuch soll im Winde wehen. Wir sind Pioniere, alle solln es sehen. Jedem wolln wir's sagen, dass an allen Tagen wir das blaue Halstuch in den Morgen tragen.

75

UNSREHEIMAT

Text: Herbert Keller Melodie: Hans Naumilkat 1951

Unsre Heimat,
das sind nicht nur die
Städte und Dörfer.
Unsre Heimat sind auch
all die Bäume im Wald,
unsre Heimat
ist das Gras auf der Wiese,
das Korn auf dem Feld und die Vögel
in der Luft und die Tiere der Erde.
Und die Fische im Fluss
sind die Heimat.
Und wir lieben die Heimat, die schöne.
Und wir schützen sie,
weil sie dem Volke gehört,
weil sie unserem Volke gehört.

IJ

UNSTERBLICHE OPFER

Text: Anton "Archangelski" Amosow, 1878 Nachdichtung: Hermann Scherchen, nach 1918 Melodie: Nikolai Ikonnikow (?)

Unsterbliche Opfer, ihr sanket dahin, wir stehen und weinen, voll Schmerz Herz und Sinn. Ihr kämpftet und starbet um kommendes Recht, wir aber, wir trauern, der Zukunft Geschlecht.

Einst aber, wenn Freiheit den Menschen erstand und aller euer Sehnen Erfüllung fand, dann werden wir künden, wie ihr einst gelebt, zum Höchsten der Menschheit empor nur gestrebt!

wurde am Grab der Opfer der russischen Revolution von 1905 gesungen

77

LIED DER ROTEN MATROSEN

Text: Alexander Besymenski, 1922 Nachdichtung: Helmut Schinkel, 1929 Melodie: nach einem alten polnischen Revolutionslied, 1831

Verronnen die Nacht, und der Morgen erwacht, Rote Flotte mit Volldampf voraus! Im Stürmen und Tosen wir roten Matrosen, wir fahren als Vorhut hinaus.

Refrain:

|: Voran an Geschütze und Gewehre auf Schiffen, in Fabriken und im Schacht! Tragt über den Erdball, tragt über die Meere die Fahne der Arbeitermacht!:|

Wir Kinder der Fabriken, wir Kinder des Meeres, wie Erz unser Wille zum Sieg. Zur Arbeit geboren, dem Meere verschworen, wir fürchten nicht Kämpfe noch Krieg.

Noch tragen die Völker des Westens die Ketten, noch hüllen die Wolken das Recht. Doch rote Fahnen wehen, auch dort wird erstehen Potjomkin, der Kreuzer, zum Gefecht.

Mag Sturm uns zerzausen, die Wellen, sie brausen, die rote Flut, sie steigt an! Vorwärts, Sozialisten, zum Endkampf wir rüsten, die Rote Marine voran!

78

KOSMONAUTENLIED / Я ВЕРЮ ДРУЗЬЯ

Melodie: Oskar Felzmann Text: Wladimir Woinowitsch 1961

Verstaut in Kartentaschen sind unsre Weltraumkarten, es wird zum letzten Male der Kurs nun festgelegt. Ein Lied noch, eh' wir starten! Es sind nur noch Minuten, bis endlich uns das Raumschiff in ferne Welten trägt.

Refrain:

Ihr Freunde, ich weiß, mancher zieht noch hinaus. Raketen sind schnell, und sie tragen uns weit. |: Auf fremden Planeten verbleibt unsre Spur und kündet von kosmischer Zeit.:|

Einst werden wir dran denken, wie wir die Wege bahnten, dass niemals Menschen vor uns die Sterne nah gesehn, und keiner wird vergessen den Tag, da wir am Ziele: wir sahen unsre Erde im Weltenraum sich drehn.

Die schweigenden Planeten erwarten uns schon lange, die öden, kalten Felder, wo nie der Habicht kreist. Doch keiner der Planeten vertraut auf unsre Kräfte so fest wie unsre Heimat: der Stern, der Erde heißt.

Заправлены в планшеты космические карты, и штурман уточняет в последний раз маршрут. Давайте-ка, ребята, споёмте {закурим} перед стартом, У нас ещё в запасе четырнадцать минут.

Припев:

Я верю, друзья, караваны ракет помчат нас вперёд от звезды до звезды. На пыльных тропинках далёких планет останутся наши следы. На пыльных тропинках далёких планет останутся наши следы!

Когда-нибудь с годами припомним мы с друзьями, как по дорогам звёздным вели мы первый путь, как первыми сумели достичь заветной цели и на родную землю со стороны взглянуть.

Давно нас ожидают далёкие планеты, холодные планеты, безмолвные поля. Но ни одна планета не ждёт нас так, как эта, планета дорогая по имени Земля.

79

DER KLEINE TROMPETER

früherer Text: Victor Gurski, 1915 1925 umgedichtet in Erinnerung an Fritz Weineck Melodie: Thomas Hagedorn.

Von all unsern Kameraden war keiner so lieb und so gut wie unser kleiner Trompeter, ein lustiges Rotgardistenblut.

Wir saßen so fröhlich beisammen in einer so stürmischen Nacht, mit seinen Freiheitsliedern hat er uns so fröhlich gemacht.

Da kam eine feindliche Kugel bei einem so fröhlichem Spiel, mit einem so seligen Lächeln unser kleiner Trompeter, er fiel.

Da nahmen wir Hacke und Spaten und gruben ihm morgens ein Grab. Und die ihn am liebsten hatten, die senkten ihn stille hinab.

Schlaf wohl, du kleiner Trompeter, wir waren dir alle so gut. Schlaf wohl du kleiner Trompeter, du lustiges Rotgardistenblut. 80

SOLIDARITÄTSLIED

Text: Bertolt Brecht Melodie: Hanns Eisler 1931

beginnt mit Refrain:

Vorwärts und nicht vergessen, worin unsere Stärke besteht! Beim Hungern und beim Essen, vorwärts und nie vergessen: die Solidarität!

Auf, ihr Völker dieser Erde, einigt euch in diesem Sinn, dass sie jetzt die eure werde, und die große Nährerin.

Schwarzer, Weißer, Brauner, Gelber! Endet ihre Schlächterein! Reden erst die Völker selber, werden sie schnell einig sein.

Wollen wir es schnell erreichen, brauchen wir noch dich und dich. Wer im Stich lässt seinesgleichen, lässt ja nur sich selbst im Stich.

Unsre Herrn, wer sie auch seien, sehen unsre Zwietracht gern, denn solang sie uns entzweien, bleiben sie doch unsre Herrn.

Proletarier aller Länder, einigt euch und ihr seid frei. Eure großen Regimenter brechen jede Tyrannei! 81

DIE INTERNATIONALE

Text: Eugène Pottier, 1871 Nachdichtung: Emil Luckhardt, 1910 Melodie: Pierre Degeyter, 1888

Wacht auf, Verdammte dieser Erde, die stets man noch zum Hungern zwingt! Das Recht wie Glut im Kraterherde nun mit Macht zum Durchbruch dringt! Reinen Tisch macht mit den Bedrängern! Heer der Sklaven, wache auf! Ein Nichts zu sein, tragt es nicht länger, alles zu werden, strömt zuhauf!

Refrain: |: Völker hört die Signale, auf zum letzten Gefecht! Die Internationale erkämpft das Menschenrecht.:|

Es rettet uns kein höh'res Wesen, kein Gott, kein Kaiser, noch Tribun. Uns aus dem Elend zu erlösen, können wir nur selber tun! Leeres Wort: des Armen Rechte! Leeres Wort: der Reichen Pflicht! Unmündig nennt man uns und Knechte, duldet die Schmach nun länger nicht!

In Stadt und Land, ihr Arbeitsleute, wir sind die stärkste der Partei'n. Die Müßiggänger schiebt beiseite! Diese Welt muss unser sein! Unser Blut sei nicht mehr der Raben und der mächt'gen Geier Fraß! Erst wenn wir sie vertrieben haben, dann scheint die Sonn' ohn' Unterlass!

|: C'est la lutte finale: groupons-nous, et demain, l'Internationale sera le genre humain. :|

|: Это есть наш последний и решительный бой; с Интернационалом воспрянет род людской!:|

82

WANN WIR SCHREITEN SEIT AN SEIT

Text: Hermann Claudius, 1915 Melodie: Michael Englert, 1916

Wann wir schreiten Seit an Seit und die alten Lieder singen und die Wälder widerklingen, fühlen wir, es muss gelingen: |: Mit uns zieht die neue Zeit! :|

Eine Woche Hammerschlag, eine Woche Häuserquadern zittern noch in unsern Adern, aber keiner wagt zu hadern. |: Herrlich lacht der Sonnentag! :|

Birkengrün und Saatengrün, wie mit lächelnder Gebärde hält die alte Mutter Erde, dass der Mensch ihr eigen werde, |: ihm die vollen Hände hin. :|

Wiederholung 1. Strophe

WEIL HEUTE DEIN GEBURTSTAG IST

Text: Robert Kurt Hängekorb Melodie: Siegfried Bimberg

Weil heute dein Geburtstag ist, {Wir feiern heute Frauentag,} da haben wir gedacht: wir singen dir ein kleines Lied, weil dir das Freude macht.

Sogar ein bunter Blumenstrauß schmückt heute deinen Tisch. Und wenn du ihn ins Wasser stellst, dann bleibt er lange frisch.

Und wenn du einen Kuchen hast, so groß wie 'n Mühlenstein, und Schokolade auch dazu, dann lad uns alle ein.

84

WENN ALLE BRÜNNLEIN FLIESSEN

Volkslied, nach Friedrich Silcher, vor 1840

Wenn alle Brünnlein fließen, so muss man trinken; wenn ich mein' Schatz nicht rufen darf, tu ich ihm winken. wenn ich mein' Schatz nicht rufen darf, juja, rufen darf, tu ich ihm winken. Ja, winken mit den Äugelein und treten auf den Fuß, |: s' ist eine in der Stube drin, die meine werden muss. :|

Warum soll sie's nicht werden, ich hab' sie ja so gern. |: Sie hat zwei blaue Äugelein, die leuchten wie zwei Stern'. :|

Sie hat zwei rote Wängelein, sind röter als der Wein. |: Ein solches Mädchen find'st du nicht wohl unterm Sonnenschein.:|

85

WEISSES BOOT

W

Melodie: Seweryn Krajewski, Text: Krzysztof Dzilowski Nachdichtung: Ingeburg Branoner 1977

Wenn der Wind auf dem Meer schlafen geht und ein Traum wie von fern zu mir weht, steigt aus dunkler Flut weiß ein Segelboot, dieses Boot war mein Traum lange her. Wer den Wind liebt wie ich, kennt auch gut das Gefühl, wenn man treibt mit der Flut. Ringsum Meer und Wind, und die Wellen sind weiße Wände aus Glas um dich her.

Refrain:

Auf Schwingen gleiten wir ins Morgengraun. Auf Wellen reiten wir durch Gischt und Schaum, getaucht in Meeresgrün und Sonnenglanz. Der Wind spielt dazu seinen wilden Tanz.

Schöne Zeit, Fahrenszeit, war vorbei, als ein Sturm brach das Boot mir entzwei. Warf es an den Strand, wo's ein Ende fand.
Dieses Boot war mein Traum, doch vorbei. Lebewohl, weißes Boot, lebewohl.
Meine Liebe, mein Traum, mein Idol. Flammensegel steigt, bis der Wind sich neigt.
So ein Boot bleibt mein Traum, allezeit.

mit pseudo-polnischem Akzent zu singen: Seggelbott, lan-ge her

86

WENN ES RAACHERMANNEL

Melodie und Text: Erich Lang, 1937

Gahr fer Gahr gieht's zen Advent of 'n Buden nauf, werd e Mannel aufgeweckt: "Komm, nu stist de auf!" Is es unten in dr Stub, rührt sich's net von Flack, 's stieht, wu's stieht. Doch bal gieht's lus: 's bläst de Schwoden wag.

Refrain:

Wenn es Raachermannel nabelt un es sat kaa Wort drzu, un dr Raach steigt an dr Deck nauf, sei mr allezamm su fruh. Un schie ruhig is in Stübel, steigt dr Himmelsfrieden ro, doch im Harzen lacht's un jubelt's; Ja, de Weihnachtszeit is do.

'S hot zwaa stackendürre Baa un ann huhlen Leib, zieht bedachtig an dr Pfeif ze sann Zeitvertreib. Hot a fei schiens Gackel a, of ne Kopp ann Hut, ober Maul un Nos sei schwarz, weil's viel dampen tut.

87

WER MÖCHTE NICHT IM LEBEN BLEIBEN

Melodie: Kurt Schwaen Text: Wera Küchenmeister 1958

Wer möchte nicht im Leben bleiben, die Sonne und den Mond besehn, |: mit Winden sich umherzutreiben und an Wassern still zu stehn.:|

Wer möchte nicht im Leben bleiben, den Mensch' und Tieren zugesellt. |: Wer ließe sich denn gern vertreiben von dieser reichen, bunten Welt. :|

W

O lasset uns im Leben bleiben, weil jeden Tag ein Tag beginnt. |: O wollt sie nicht zu früh vertreiben alle, die lebendig sind. :|

88

WIE EIN VOGEL ZU FLIEGEN

Text: Walter Krumbach Melodie: Wolfgang Richter

Wie ein Vogel zu fliegen in die Wolken hinein, |: ja, das wäre ein Vergnügen, möcht ein Vogel wohl sein. :|

Wie ein Vogel zu schauen unser Haus, unser Feld, |: aus dem Himmel, dem blauen, in die herrliche Welt. :|

Wie ein Vogel zu fliegen, doch ich bin noch zu klein. |: Aber einst werd ich fliegen, werd ein Flieger dann sein. :|

89

WIND, WIND

Text: Ursula Gröger Melodie: Eva Richter

Wind, Wind, Wind, fröhlicher Gesell,

bläst um alle Ecken, willst uns immer necken, Wind, Wind, Wind, Wind, fröhlicher Gesell!

Wind, Wind, Wind, Wind, fröhlicher Gesell, jag die Wolken weiter, mach den Himmel heiter! Wind, Wind, Wind, fröhlicher Gesell!

Wind, Wind, Wind, Wind, fröhlicher Gesell, komm daher mit Brausen, lass mein Rädchen sausen, Wind, Wind, Wind, Wind, fröhlicher Gesell!

90

DIE MOORSOLDATEN

Text: Johann Esser, Wolfgang Langhoff Melodie: Rudi Goguel

Wohin auch das Auge blicket, Moor und Heide nur ringsum. Vogelsang uns nicht erquicket, Eichen stehen kahl und krumm.

Refrain:

Wir sind die Moorsoldaten und ziehen mit dem Spaten ins Moor.

Hier in dieser öden Heide ist das Lager aufgebaut, wo wir fern von jeder Freude hinter Stacheldraht verstaut.

Morgens ziehen die Kolonnen in das Moor zur Arbeit hin. Graben bei dem Brand der Sonne, doch zur Heimat steht der Sinn.

Heimwärts, heimwärts jeder sehnet zu den Eltern, Weib und Kind. Manche Brust ein Seufzer dehnet, weil wir hier gefangen sind.

Auf und nieder gehn die Posten. Keiner, keiner kann hindurch. Flucht wird nur das Leben kosten! Vierfach ist umzäunt die Burg.

Doch für uns gibt es kein Klagen. Ewig kann 's nicht Winter sein. Einmal werden froh wir sagen: Heimat, du bist wieder mein!

Dann ziehn die Moorsoldaten nicht mehr mit dem Spaten ins Moor.

Im Konzentrationslager Papenburg (Börgermoor, Emsland) anlässlich einer Veranstaltung von Lagerinsassen gedichtet und komponiert.

Verzeichnis der Liedanfänge und Titel

| A | Angara 1 | | Fritze Bollmann |
|---|--|---|--|
| | Auf auf zum fröhlichen Jagen \dots 2 | | Fröhlich sein und singen 28 |
| | $AufaufzumKampf\ldots \qquad \qquad 3$ | | Für den Frieden der Welt |
| | Auf der Reeperbahn 4 | G | Gahr fer Gahr gieht's zen Advent 86 |
| | Auf der stillen Donau 5 | | Gib uns die Hand, mein schwarzer Bruder 30 |
| | Auf des Heuberg rauhen Höhen $\dots 66$ | | Gute Freunde |
| | Auferstanden aus Ruinen | Н | Heideröslein 55 |
| | Auf Wiedersehn in Rostock 6 | | Hab mir mein Weizen am Berg gesät 31 |
| | Avanti popolo 8 | | Hämmer, die das Eisen schmieden 32 |
| В | Bandiera rossa 8 | | Hammer und Zirkel im Ährenkranz 32 |
| | Bella ciao | | Herr Bolle lenkt zu Pfingsten 33 |
| | Black and white | | Heut ist ein wunderschöner Tag 34 |
| | Blau ist die Nacht | | Hoch auf dem gelben Wagen 35 |
| | Böhmischer Wind | | Horch, was kommt von draussen rein 36 |
| | Bolle-Lied | | Hymne der demokratischen Weltjugend 45 |
| | Brüder, seht die rote Fahne 10 | I | Ich bin ein freier Bauersknecht 37 |
| | Brüder, zur Sonne, zur Freiheit 11 | | Ich geh vom Nordpol zum Südpol zu Fuß 38 |
| | Bummi-Lied | | Ich wandre ja so gerne |
| | Bunt sind schon die Wälder | | Ihr Blätter, wollt ihr tanzen |
| D | Da ham die Proleten Schluss gesagt 13 | | Im Frühtau zu Berge |
| | Das ist der Pariser Tango, Monsieur 14 | | Immer lebe die Sonne |
| | Dem Morgenrot entgegen | | In den Wellen hinter Inseln 66 |
| | Der Mond ist aufgegangen 16 | | Internationale |
| | Der Winter ist vergangen | J | Janek hat einen Garten schön |
| | Die Heimat hat sich schön gemacht 18 | | Jetzt fahrn wir übern See |
| | Die kleinen Weidenkätzchen | | Jugend aller Nationen |
| | Drahtesel | K | Kam ein kleiner Teddybaer 46 |
| | Dreh dich, Rädchen21 | | Катюша 51 |
| | Du hast ja ein Ziel vor den Augen 22 | | Katjuscha 51 |
| | Durchs Gebirge, durch die Steppen zog 23 | | Kleine Meise |
| E | Eh noch der Lenz bedinnt | | Kleiner Trompeter |
| | Eines Morgens in aller Frühe | | Kleine weiße Friedenstaube |
| | Einheitsfrontlied | | Kling, klingeling |
| | Es wollt ein Bauer früh aufstehn | | Komm doch, liebe Kleine 4 |
| F | Feindliche Stürme durchtosen die Nächte 27 | | Kosmonautenlied |

| L | Lasst uns froh und munter sein 50 |
|---|--|
| | Leuchtend prangten ringsum Apfelblüten 51 |
| | Lied der roten Matrosen |
| | Links, links, links |
| M | Moorsoldaten 90 |
| N | Nationalhymne der DDR 7 |
| | Nun will der Lenz uns grüßen 53 |
| О | Oktobersong |
| P | Pariser Tango |
| | Partisanen vom Armur |
| | Песенка Крокодила Гены |
| | Пой солдат |
| | Пусть всегда будет солнце |
| R | Raachermannel 86 |
| | Расцветай, Сибирь! |
| | Rennsteiglied |
| | Roter Wedding 52 |
| | Rotlackiert mit schwarzen Punkten 54 |
| S | Sah ein Knab ein Röslein stehn 55 |
| | Sandmann, lieber Sandmann 56 |
| | Schlanke Eberesche 57 |
| | Schmittchen Schleicher |
| | Schneeflöckchen tanze |
| | Schneeflöcken Weissröcken 60 |
| | Seemann, lass das Träumen |
| | Should auld aquintance be forgot 62 |
| | Sing, Soldat, sing |
| | Soldaten sind vorbeimarschiert 64 |
| | Solidaritätslied |
| | Spaniens Himmel breitet seine Sterne $ \dots 65 $ |
| | Stepan Rasin |
| T | Tancuj tancuj |
| | Tanzen und singen |
| U | Über allen strahlt die Sonne 69 |

| Krokodil Genas Geburtstagslied 49 | | Um das Haus ringsumher 70 |
|---|---|---------------------------------------|
| Lasst uns froh und munter sein 50 | | Und in Brandenburg aufm Beetzsee 71 |
| Leuchtend prangten ringsum Apfelblüten 51 | | Und in dem Schneegebirge 72 |
| Lied der roten Matrosen | | Und weil der Mensch ein Mensch ist 73 |
| Links, links, links 52 | | Unser blaues Halstuch |
| Moorsoldaten 90 | | Unsre Heimat |
| Nationalhymne der DDR 7 | | Unsterbliche Opfer |
| Nun will der Lenz uns grüßen 53 | V | Verronnen die Nacht |
| Oktobersong | | Verstaut in Kartentaschen 78 |
| Pariser Tango 14 | | Von all unsren Kameraden 79 |
| Partisanen vom Armur | | Vorwärts und nicht vergessen 80 |
| Песенка Крокодила Гены | W | Wacht auf, Verdammte dieser Erde 81 |
| Пой солдат | | Wann wir schreiten Seit an Seit 82 |
| Пусть всегда будет солнце 42 | | Warschawjanka |
| Raachermannel 86 | | Weil heute dein Geburtstag ist |
| Расцветай, Сибирь! | | Weltfriedenslied |
| Rennsteiglied | | Weißes Boot |
| Roter Wedding 52 | | Wenn alle Brünnlein fließen 84 |
| Rotlackiert mit schwarzen Punkten 54 | | Wenn der Wind auf dem Meer 85 |
| Sah ein Knab ein Röslein stehn 55 | | Wenn es Raachermannel nabelt 86 |
| Sandmann, lieber Sandmann 56 | | Wer den Ofen hat erfunden |
| Schlanke Eberesche | | Wer die Schutzhaft hat erfunden 66 |
| Schmittchen Schleicher | | Wer möchte nicht im Leben bleiben 87 |
| Schneeflöckchen tanze | | Wie ein Vogel zu fliegen |
| Schneeflöcken Weissröcken 60 | | Wind Wind |
| Seemann, lass das Träumen 61 | | Wohin auch das Auge blicket 90 |
| Should auld aquintance be forgot 62 | Я | Я верю, друзья 78 |
| | | |

Quellen der Liedtexte

Musik, Lehrbuch für Klasse 2, 1973 Musik, Lehrbuch für die Klassen 7 und 8, 1978 Musik, Lehrbuch für die Klassen 9 und 10, 1974 Musik, Lehrbuch für die Klassen 11 und 12, 1975 alle: Volk und Wissen, Volkseigener Verlag Berlin

All mein Gedanken Deutsche Volkslieder Edition Peters Musikverlag Leipzig 1980

Din don deine Lieder der Völker Europas VEB Deutscher Verlag für Musik Leipzig 1978

lieder-aus-der-ddr.de www.sovmusic.ru old-songbook.ru www.frank-schoebel.de www.songtexte.com lyricstranslate.com/de und andere Internetseiten

Abbildungen

Umschlagmotiv Taube:

Detail vom bedruckten Baumwolltuch für die III. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Berlin 1951, entworfen von Pablo Picasso (Erbstück von meinem Vater)

Fotos: privat





